



Kultur- und Sozialwissenschaftliche Fakultät

INFORMATION

Lehrveranstaltungen



MASTER WELTGESELLSCHAFT UND WELTPOLITIK

KOMMENTIERTES VORLESUNGSVERZEICHNIS

HERBSTSEMESTER 2012

Inhaltsverzeichnis

Adressen	4
Termine	5
Der Masterstudiengang Weltgesellschaft und Weltpolitik	6
Detaillierte Beschreibung der Lehrveranstaltungen	13
Modul Weltgesellschaft	13
Modul Weltpolitik.....	39
Modulübergreifende Veranstaltungen	63
Modul Forschung-Praxis-Methoden	66
Sonderveranstaltungen	71

Adressen

Administration	Politikwissenschaftliches Seminar	
Adresse	Frohburgstrasse 3	
Postanschrift	Postfach 4466, 6002 Luzern	
E-Mail-Adresse	polsem@unilu.ch	
Homepage	www.unilu.ch/polsem	
Telefon	041 229 55 91	
Sekretariat	Trudi Baumann Schürch	Büro 3.B04
	E-Mail: trudi.baumann@unilu.ch	041 229 55 91
Studienberatung	Michael Buess, MA	Büro 3.B10
Masterstudiengang	E-Mail: michael.buess@unilu.ch	041 229 57 11
Leitung Studiengang	Prof. Dr. Sandra Lavenex	Büro 3.B14
	E-Mail: sandra.lavenex@unilu.ch	041 229 55 90
	<i>Professur für Internationale Beziehungen und Global Governance</i>	
Beteiligte Seminare		
KSF	Politikwissenschaftliches Seminar	
	E-Mail: polsem@unilu.ch	
	Trudi Baumann Schürch	041 229 55 91
	Ethnologisches Seminar	
	E-Mail: ethnosem@unilu.ch	
	Luzia Weber	041 229 55 71
	Historisches Seminar	
	E-Mail: histsem@unilu.ch	
	Sandra Merino	041 229 55 41
	Ökonomisches Seminar	
	E-Mail: oecksem@unilu.ch	
	Gabriela Rychener	041 229 56 42
	Religionswissenschaftliches Seminar	
	E-Mail: relsem@unilu.ch	
	Maria Ettlín	041 229 55 82
	Soziologisches Seminar	
	E-Mail: sozsem@unilu.ch	
	Alexandra Kratzer	041 229 55 54
RF	Rechtswissenschaftliche Fakultät	
	E-Mail: rf@unilu.ch	
	Carmen Dusi, Lehrplanung	041 229 53 05

Termine

Herbstsemester 2012

Lehrveranstaltungen von Montag, 17. September bis Freitag, 21. Dezember 2012

Ausfall der Vorlesungen:

Di 2. Oktober 2012	St. Leodegar (städtischer Feiertag)
Do 1. November 2012	Allerheiligen
Do 8. November 2012	Dies Academicus (vormittags)
Sa 8. Dezember 2012	Maria Empfängnis

Frühjahrssemester 2013

Lehrveranstaltungen von Montag, 18. Februar bis Mittwoch, 29. Mai 2013

Anmeldung zum Studium

Die Anmeldung zum Masterstudium erfolgt über das Uni-Portal (<https://portal.unilu.ch>).
Anmeldefrist ist der 30. April für das Herbstsemester und der 30. November für das
Frühjahrssemester.

Prüfungstermine

Die Anmeldetermine zum Masterverfahren sowie die Prüfungstermine sind auf der Homepage unter
http://www.unilu.ch/deu/master_46858.html publiziert.

Anmeldung zu den Lehrveranstaltungen

Die Anmeldungen zu den einzelnen Lehrveranstaltungen der KSF erfolgen über das Uni-Portal
(<https://portal.unilu.ch>).

Für Veranstaltungen der Rechtswissenschaftlichen Fakultät (RF) ist keine Anmeldung über das Uni-
Portal nötig, resp. möglich. Es wird empfohlen, sich in die Mailingliste (<https://mlist-rf.unilu.ch/>) der
jeweiligen Veranstaltung einzutragen um wichtige Informationen und Dokumente auf diesem Weg zu
erhalten.

In der Veranstaltung selber wird dann darüber informiert, wie und wann Sie sich zur Veranstaltungs-
prüfung verbindlich anmelden können. Diese Anmeldung zu Prüfungen findet in der Regel gegen
Ende September über das UniPortal statt.

MA Weltgesellschaft und Weltpolitik an der Universität Luzern

Kurzbeschreibung des Studiengangs

Der Masterstudiengang „Weltgesellschaft und Weltpolitik“ kombiniert die soziologische, ethnologische, historische, ökonomische, politik- und rechtswissenschaftliche Analyse von Globalisierungsprozessen. Thematisch passende Angebote aus diesen sechs Fächern füllen die zwei inhaltlichen Module des Studienganges und können in unterschiedlichen Kombinationen und fachlichen Spezialisierungen studiert werden. Ziel des Studiengangs ist es, ein Angebot bereitzustellen, das einerseits eine fundierte Forschungsorientierung und andererseits die Möglichkeit einer individuellen Praxiskomponente bietet. Der Studiengang erlaubt ein hohes Mass an Wahl- und Kombinationsmöglichkeiten und fördert damit die Selbstorganisation und Eigenkompetenz der Studierenden. Die „teaching philosophy“ des interdisziplinären Studiengangs sieht Masterstudierende als Experten, die -- mit Hilfe der Moderation von Lehrenden -- auch voneinander lernen.

Die drei inhaltlichen Module des Studiengangs: Im **Modul Weltgesellschaft** erlaubt die Kombination dieser sozialwissenschaftlichen Disziplinen, die historische Besonderheit der heutigen Weltgesellschaft herauszuarbeiten. Diese Besonderheit zeigt sich beispielsweise in der Entwicklung globaler Funktionssysteme (wie Ökonomie, Wissenschaft, Religion und Recht), grenzüberschreitender Vernetzung, transnationaler Kommunikation und Mobilität. Neben den integrativen Tendenzen werden auch die kulturellen regionalen Besonderheiten und die Konfliktlinien der Weltgesellschaft sowie die unterschiedliche Formen ihrer sozialen, politischen und rechtlichen Bearbeitung behandelt.

Das **Modul Weltpolitik** konzentriert sich auf die Formen grenzüberschreitender Verregelung und ihre demokratische Legitimität, auf Märkte und ihre politische Steuerung, sowie auf Fragen der Migration und Staatsbürgerschaft. Der Schwerpunkt liegt auf den globalen (u.a. UNO, WTO, IWF...) und regionalen (u.a. EU, NAFTA, ASEAN...) Strukturen des Regierens jenseits des Staates, auf der Analyse der daran beteiligten staatlichen und nicht-staatlichen Akteuren sowie auf den Inhalten der daraus resultierenden Regierungsleistungen. Das schliesst die rechtlichen Aspekte zunehmender internationaler Institutionalisierung sowie die ökonomischen Aspekte zunehmender internationaler Handels- und Finanzströme mit ein.

Studierende lernen im Verlauf des Studiums, eigenständige Forschungsfragen zu entwickeln, zu bearbeiten und praktische Problemstellungen zu lösen. Auf der Vermittlung methodischer Grundlagen aufbauend, bietet das **Modul Forschungs-Praxis-Methoden** zusätzliche Spezialisierungsmöglichkeiten. Zur Wahl stehen Lehrveranstaltungen zu quantitativen und qualitativen Methoden der Sozialwissenschaften, wissenschaftliche Workshops, die auch „Praktiker“ aus einschlägigen Organisationen einschliessen können, oder ein frei gewähltes, mindestens achtwöchiges Praktikum mit anschliessender Auswertung. Das Praktikum und die dazugehörige Auswertung bieten besondere Möglichkeiten der Verzahnung von Studium und beruflichen Perspektiven.

Studieren im Ausland: Internationale Erfahrungen sind wichtig, und ein Studium bietet hier ausgezeichnete Möglichkeiten. Studierende, die ein Semester an einer ausländischen Universität studieren möchten, werden in ihrem Vorhaben unterstützt. In sämtlichen Bereichen können Credit Points auch an anderen Universitäten erworben werden, so dass das MA-Studium auch bei einem geplanten Auslandsstudium innerhalb von 4 Semestern absolviert werden kann.

Qualifikation und Perspektiven

Aufgrund des interdisziplinären Zuschnitts des Studiengangs Weltgesellschaft und Weltpolitik sind die erworbenen Kompetenzen in vielen Bereichen einsetzbar und eröffnen ein breites Spektrum von möglichen beruflichen Karrieren.

AbsolventInnen qualifizieren sich für obere Kaderpositionen sowie für eine akademische Laufbahn, die auch Anschlüsse an das Promotionsstudium einschlägiger Disziplinen eröffnet (z.B. Soziologie, Politikwissenschaft, Kultur- und Sozialanthropologie). Gleichzeitig können individuelle Schwerpunktsetzungen verfolgt werden, die für die persönliche und fachliche Entwicklung wesentlich sind. Nachfolgend sind beispielhaft einige mögliche Berufsfelder angedeutet:

Forscher/in: Probleme theoretisch reflektieren, Forschungsfragen formulieren, Lösungswege antizipieren, (empirische) Daten sammeln, aufbereiten, analysieren, redigieren, Ergebnisse präsentieren.

Potenzielle Arbeitgeber: Universitäten, Think Tanks von Wirtschaft und Politik

Berater/in / Analyst/in: In Stabsfunktionen Positionspapiere zu politischen oder rechtlichen Themen mit Bewusstsein für historische Abhängigkeiten und politische Konfliktlinien verfassen.

Potenzielle Arbeitgeber: Öffentliche Verwaltung, Grossfirmen, NGOs, Verbände

Communications Officer / PR: Für Organisationen mit multikulturellem Umfeld (intern sowie extern) rasch und fundiert kommunizieren.

Potenzielle Arbeitgeber: Internationale Organisationen, NGOs, multinationale Unternehmen

Projektmanager/in / wissenschaftliche/r Mitarbeiter/in: Projekte für NGOs, Universitäten, Unternehmen und andere Organisationen planen, leiten, koordinieren und abschliessen.

Potenzielle Arbeitgeber: Unternehmen, öffentliche Verwaltung, internationale Organisationen

Publizist/in: Schriftliche und mündliche Stellungnahmen zu aktuellen gesellschaftlichen und politischen Entwicklungen in Radio, Fernsehen und Printmedien.

Potenzielle Arbeitgeber: Rundfunk und Fernsehen, Zeitungen und Zeitschriften

Zulassungsvoraussetzungen und Anmeldung

Für die Zulassung zum Masterstudiengang Weltpolitik und Weltgesellschaft müssen folgende Voraussetzungen erfüllt sein:

- ein abgeschlossenes Hochschulstudium (i. d. R. Bachelor),
- mindestens 60 CP aus den Studienrichtungen: Kultur- und Sozialanthropologie (oder Ethnologie), Politikwissenschaft, Rechtswissenschaft, Soziologie oder Geschichte.

Die Anmeldung zum Masterstudium erfolgt über das Uni-Portal (<https://portal.unilu.ch>). Anmeldefrist ist der 30. April für das Herbstsemester und der 30. November für das Frühjahrssemester.

Studiengangsleitung:

Prof. Dr. Sandra Lavenex (sandra.lavenex@unilu.ch)

Professur für Internationale Beziehungen und Global Governance

Studienberatung und Fragen zur Zulassung:

Michael Buess, MA (michael.buess@unilu.ch)

Mehr Informationen zum Studiengang finden Sie auf:

www.unilu.ch/weltgesellschaft-weltpolitik

Der Masterstudiengang Weltgesellschaft und Weltpolitik

Musterstudienplan MA Weltgesellschaft und Weltpolitik – Studienbeginn vor HS12

Art der Veranstaltung	Beschreibung	CP	✓
Gesamtanzahl CP		120	

I Masterabschluss

Mündliche Masterprüfung		10	
Masterarbeit		30	

II Studienleistungen in den Modulen Weltgesellschaft und Weltpolitik

VL		2	
VL		2	
MAS	mit schriftlicher Masterseminararbeit	8	
MAS	mit schriftlicher Masterseminararbeit	8	
Forschungskolloquium		4	
Weitere Studienleistungen		10	

III Studienleistungen aus dem Master-Lehrangebot der KSF

2 VL oder 1 HS / MAS		4	
HS oder MAS	mit schriftlicher Seminararbeit	8	

IV Studienleistungen im Modul Forschung-Praxis-Methoden

Allgemeine Methodenlehre

HS oder MAS	mit schriftlicher Seminararbeit	8	
-------------	---------------------------------	---	--

Variante 1: Berufs- und Forschungspraxis

Praktikum	Absolvierung eines selbst organisierten Praktikums von mind. 8 Wochen Vollzeit	14	
Methodische Forschungsarbeit		8	

Variante 2: Methodische Spezialisierung

Weitere Studienleistungen	aus dem methodisch-empirischen Lehrangebot der KSF	14	
Methodische Forschungsarbeit		8	

V Sozialkompetenz

Sozialkompetenz		4	
-----------------	--	---	--

CP = Credit Points

MAS = Masterseminar

VL = Vorlesung

HS = Hauptseminar

*Diese Übersicht der Studienleistungen bezieht sich auf die Angaben der geltenden **Studien- und Prüfungsordnung** sowie auf die entsprechenden Wegleitungen, (download unter www.unilu.ch/kfsf).*

Musterstudienplan MA Weltgesellschaft und Weltpolitik - Studienbeginn ab HS 2012

Modul	Studienanforderung	Beschreibung	Credits 120	✓
Weltgesellschaft und Weltpolitik	Vorlesung	-	2	
	Vorlesung	-	2	
	Masterseminar	-	4	
	Schriftliche Masterseminararbeit	-	6	
	Masterseminar	-	4	
	Schriftliche Masterseminararbeit	-	6	
	Forschungskolloquium	-	4	
	Weitere Studienleistungen	-	14	
Forschung – Praxis - Methoden	Methodenseminar		4	
	Variante 1: Berufs- und Forschungspraxis	Absolvierung eines selbst organisierten Praktikums von mind. 8 Wochen Vollzeit	14 bzw. 10+4	
	Variante 2: Methodische Spezialisierung	Absolvierung methodischer Veranstaltungen im Rahmen des methodisch-empirischen Lehrangebots der KSF <i>Oder:</i> Absolvierung solcher methodischer Veranstaltungen (10 Cr) und Partizipation an einem einschlägigen wissenschaftlichen Workshop (4 Cr)		
	Schriftliche Arbeit	Methodische Forschungsarbeit	6	
Freie Studienleistungen	Studienleistungen	Aus dem MA-Lehrangebot der KSF	10	
	Sozialkompetenz	-	4	
Masterverfahren				
Im Modul Weltgesellschaft oder Weltpolitik	MA-Arbeit	-	30	
Im anderen Modul als MA-Arbeit	MA-Prüfung	mündliche Prüfung	10	

*Die Musterstudienpläne entsprechen der Wegleitung Masterstufe der Studien- und Prüfungsordnung 2011.
Download unter www.unilu.ch/ksf.*

Kurzübersicht der Lehrveranstaltungen

Anrechenbar für Modul Weltgesellschaft

Veranstaltung	Dozent/in: Titel	Zeit
VL	Baumann: Karma, dharma, marga. Einführung in die Hindu-Religionen	Do 10.15 – 12.00
VL	Beer: Einführung in die Ethnologie	Mo 13.15 – 15.00
VL	Beer: Soziale und sexuelle Reproduktion	Do 10.15 – 12.00
VL	Hodler: Wachstum und Entwicklung	Mo 15.15 – 17.00
VL	Moser: International Monetary Economics	Fr 13.15 – 17.00 14-tägig
VL	Speich Chassé: Weltregierung und Dekolonisation. Die Geschichte der UNO	Mi 10.15 – 12.00
HS	Helbling: Niedergang und Zusammenbruch von Gesellschaften	Mi 10.15 – 12.00
HS	Hodler: Internationaler Handel und Globalisierung	Blockveranstaltung
HS	Kaube: Tourismus und Weltgesellschaft	Fr / Sa Blockveranstaltung
HS	Kausch: Die Ökonomisierung der Fair Trade Bewegung	Mi 10.15 – 12.00
HS	Marchart: Soziale Bewegungen und Medien. Perspektiven der Subculture Studies	Fr / Sa Blockveranstaltung
HS	Merz: Kommunikationsmedium Internet	Di 15.15 – 17.00
HS	Passarge: Kapitalismus in der Krise	Di 08.15 – 10.00
MAS	Behloul: Ethno-Islam oder Umma? Entwicklungsprozesse muslimischer Diaspora-Gemeinschaften aus dem Balkan im Westen	Do 13.15 – 15.00
MAS	Beer: The Political Economy of Kinship	Mo 15.15 – 17.00
MAS	Dörner: Modernisierte Gesellschaft – amerikanisierte Wahlkämpfe? Gewandelte Formen politischer Medienkommunikation im Vergleich	Fr / Sa Blockveranstaltung
MAS	Hasse/Helbling: Organisation und Institution. Institutionelle Ökonomie in den Sozialwissenschaften: Grundlagen, Anwendungen, Weiterentwicklungen	Di 10.15 – 12.00
MAS	Itschert: Globalisierung und Staat	Mo 10.15 – 12.00
MAS	Mattioli: Die Geschichte Lateinamerikas in filmischen Annäherungen	Di 13.15 – 15.00
MAS	Petzke: Soziologische Analysen der USA	Mo 13.15 – 15.00
MAS	Speich Chassé: Kulturgeschichte des Neoliberalismus	Mi 13.15 – 15.00
MAS	Stichweh: Kunst als Weltsystem: Geschichte und Struktur	Blockveranstaltung
MAS	Winter: Widerstand im Netz	Blockveranstaltung

Anrechenbar für Modul Weltpolitik

Veranstaltung	Dozent/in: Titel	Zeit
VL	Blatter: Politische Theorie I: Demokratietheorien	Mo 15.15 – 17.00
VL	Caroni: Migrationsrecht	Do 13.15 – 15.00
VL	Caroni: Völkerrecht	Di 13.15 – 15.00 Do 10.15 – 12.00 14-tägig
VL	Fielder: African Law – Contemporary Issues in the Law of Sub-Saharan Africa: Crisis, Consitutionalism and Hope	Mo 10.15 – 12.00
VL	Heselhaus: Rechtsvergleichung im öffentlichen Recht	Do 17.15 – 19.00
VL	Lavenex: Von den Internationalen Beziehungen zur Global Governance	Mi 10.15 – 12.00
VL	Marauhn: International Environmental Law	Blockveranstaltung
VL	Morawa: Comparative Constitutional Law	Mi 13.15 – 15.00
VL	Morawa: Diversity Management	Blockveranstaltung
VL	Oesch: The Law and Policy of the World Trade Organization (WTO)	Do 17.15 – 19.00
VL	Speich Chassé: Weltregierung und Dekolonisation. Die Geschichte der UNO	Mi 10.15 – 12.00
VL	Topidi: Comparative Religious Rights in the Public Sphere	Blockveranstaltung
VL	Zhang Coenen: Terrorism and the Law	Di 10.15 – 12.00
VL	Ziegert: Global Law, Regional Law, Local Law – the Integration of Law in Asia and Europe	Mi 15.15 – 17.00 Do 15.15 – 17.00
HS	Blatter: HS zur Qualität von Demokratien und Demokratie-Messinstrumenten	Blockveranstaltung
HS	Lavenex: The Real New World Order: Institutionelle Varianz in den internationalen Beziehungen	Mi 13.15 – 15.00
HS	Maisenbacher: Hegemonie und Empire. Ordnungsvorstellungen der Weltpolitik	Do 10.15 – 12.00
HS	Serrano: International Political Economy	Mi 15.15 – 17.00
MAS	Bächtiger: Vergleichende Demokratisierung	Di 15.15 – 17.00
MAS	Dingwerth: Internationale Organisation	Mi 10.15 – 15.00 14-tägig
MAS	Meyer: Macht und Legitimität: Klassische und aktuelle Perspektiven	Do 15.15 – 17.00
MAS	Seilmann/Demko: „Menschenrechte“ und ihre Begründung, Geltung und Entwicklung in Philosophie und Recht	Blockveranstaltung

Modulübergreifende Veranstaltung

Veranstaltung	Dozent/in: Titel	Zeit
KOL	Egli: Forschungskolloquium Ethnologie	Mi 17.15 – 19.00
KOL	Lavenex/Blatter: Kolloquium für Abschlussarbeiten	Di 15.15 – 17.00
KOL	Bohn/Hasse: Forschungskolloquium Soziologie	Di 17.15 – 20.00

Anrechenbar für Modul Forschung-Praxis-Methoden

Veranstaltung	Dozent/in: Titel	Zeit
HS	Kirchschlager: Der qualitative Forschungsprozess – Seminar zur Unterstützung empirischer Arbeiten	Do 17.15 – 19.00
MAS	Kohler: Applied Regression Analysis (Using Stata)	Fr / Sa Blockveranstaltung
MAS	Laganà: Analysis of Social Structure and Social Behavior	Do 13.15 – 15.00
MAS	Mensching: Dokumentarische Methode und Diskursanalyse	Fr / Sa Blockveranstaltung
MAS	Merz: Qualitative Methoden der Medienforschung	Mi 10.15 – 12.00

Sonderveranstaltungen

Veranstaltung	Dozent/in: Titel	Zeit
Workshop	Lavenex/Beer/Hasse/Helbling/Heselhaus/Hodler: Workshop zum Start des Studiengangs	Freitag, 21.09.12 10.15 – 12.00
Workshop/ Exkursion	Lavenex/Studierende: Internationaler Verkehr, Handel und Kommunikation. Ein Blick auf verschiedene Bereiche der Weltgesellschaft in Rotterdam dreitägige Exkursion in Stadt und Hafen von Rotterdam	Mittwoch, 10.10.12 bis Freitag, 12.10.12

Legende

VL	Vorlesung
HS	Hauptseminar
MAS	Masterseminar
KOL	Kolloquium

Detaillierte Beschreibung der Lehrveranstaltungen

Modul Weltgesellschaft

Karma, dharma, marga. Einführung in die Hindu-Religionen

<i>Dozent:</i>	Prof. Dr. Martin Baumann	
<i>Durchführender Fachbereich:</i>	Religionswissenschaft	
<i>Termine:</i>	wöchentlich Do, 10.15 - 12.00, ab 20.09.2012	FRO, HS 8
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor Master	
<i>Veranstaltungsart:</i>	Vorlesung	

Inhalt:

Die Vorlesung wird die unterschiedlichen Lehren und Praktiken der Hindu-Religionen und ihre Hauptgöttinnen und Götter vorstellen. Entstanden im ersten Jahrtausend vor unserer Zeitrechnung auf dem indischen Subkontinent durchlief "der Hinduismus" verschiedene Epochen der Formung und Schwerpunktsetzung von Praxis, Lehre und Gemeinschaftsbildung. Die Vorlesung skizziert die geschichtlichen Entwicklungen, erläutert zentrale Begriffe wie dharma, karma, samsara und moksha und zeichnet die verschiedenen Wege der "Befreiung" sowie die unterschiedlichen Formen religiöser Praxis, Andacht, Askese und Pilgerfahrt nach. Thema sind ebenso das Kastensystem und Genderfragen sowie die Neuinterpretationen hinduistischer Lehren und Praktiken im Zuge von Kolonialismus und christlichen Missionen im 19. Jahrhundert des "British Raj". Teil diese neohinduistischen Interpretationen sind globale Guru Hindu-Bewegungen, die im 20. Jahrhundert etwa mit Swami Prabhupada und Ammachi weltweit Verehrer gewannen. Zur Sprache kommen soll auch die hinduistische Vielfalt in der Schweiz, möglichst in Verbindung mit dem Besuch eines hindu-tamilischen Tempels.

Ziel der Vorlesung ist es, überblicksartig religionsgeschichtliche Kenntnisse zur Entstehung und Entwicklung der Hindu-Religionen in Indien zu vermitteln, wichtigste Götter, grundlegende Lehrkonzepte und devotionale Glaubenspraktiken vorzustellen sowie die Präsenz verschiedener "Hinduismen" im Westen exemplarisch aufzuzeigen. Zugleich ist darzustellen, wie die doktrinär an den indischen Kulturraum und deren Völker gebundenen Hindu-Religionen zu einer so genannten Weltreligion mit universalistischem Anspruch wurde und der Prozess von Veränderung auch heute nicht abgeschlossen ist.

<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Sprache:</i>	Deutsch
<i>Prüfungsmodus / Credits:</i>	KSF: Benotete Prüfung / 2
<i>Kontakt:</i>	martin.baumann@unilu.ch
<i>Material:</i>	s. OLAT

Literatur:

- Flood, Gavin, An Introduction to Hinduism, Cambridge: Cambridge University Press 1996.
- Knott, Kim, Hinduismus. Eine kurze Einführung, Stuttgart: Reclam 2000 (zur Anschaffung).
- Lipner, Julius, Hindus. Their Religious Beliefs and Practices, 2nd Edition, Oxon, New York Routledge 2009.
- Michaels, Axel, Der Hinduismus. Geschichte und Gegenwart, München: Beck 1998.

Einführung in die Ethnologie

<i>Dozentin:</i>	Prof. Dr. Bettina Beer	
<i>Durchführender Fachbereich:</i>	Ethnologie	
<i>Termine:</i>	wöchentlich Mo, 13.15 - 15.00, ab 17.09.2012	FRO, 3.A05
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor Master	
<i>Veranstaltungsart:</i>	Vorlesung	
<i>Inhalt:</i>	<p>Die Vorlesung "Einführung in die Ethnologie" vermittelt einen Überblick über das Fach und das Studium der Ethnologie. Dabei geht es sowohl um wissenschaftliche Arbeitstechniken als auch um zentrale Fragestellungen, Begriffe, Themenbereiche, aber auch Geschichte und Methoden des Faches. "Kultur" und "Ethnie" etwa sind für die Ethnologie zentrale und umstrittene Konzepte, die in der Vorlesung erläutert werden. Ausserdem werden die empirische Methode der ethnologischen Feldforschung und die dabei angewandten Verfahren der Datenerhebung vorgestellt. Nur wer Grundkenntnisse der empirischen Methoden hat, kann die Ergebnisse ethnologischer Forschungen nachvollziehen und bewerten. Die wichtigsten thematischen Bereiche der Ethnologie - Religion, Verwandtschaft/soziale Organisation, Politik und Wirtschaft – werden einführend vorgestellt und dabei gleichzeitig erste Einblicke in Theorien der Ethnologie vermittelt. Ein solcher Überblick hilft, weiterführende Informationen und Kenntnisse aus vertiefenden Seminaren in einen grösseren Rahmen einzuordnen und dadurch besser zu verstehen.</p> <p>Während des Semesters werden kurze schriftliche Aufgaben gestellt, deren Lösung Voraussetzung für die erfolgreiche Teilnahme sind. Unterrichtsmaterial, Texte und Illustrationen sowie ein Online-Forum sind auf OLAT bereitgestellt. Die Selbstorganisation eines begleitenden Lektürekurses, für den Social Credit Points vergeben werden, ist möglich.</p>	
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden	
<i>Sprache:</i>	Deutsch	
<i>Prüfungsmodus / Credits:</i>	KSF:	
	Benotete Prüfung / 3	
<i>Kontakt:</i>	bettina.beer@unilu.ch	

Literatur

- Beer, Bettina und Hans Fischer 2009: Wissenschaftliche Arbeitstechniken in der Ethnologie. (3., überarbeitete und erweiterte Auflage). Berlin: Reimer.
- Pflichtlektüre: Beer, Bettina und Hans Fischer (Hg.) 2011: Ethnologie. Einführung und Überblick. (7. Auflage). Berlin: Reimer.

Soziale und sexuelle Reproduktion

<i>Dozentin:</i>	Prof. Dr. Bettina Beer	
<i>Durchführender Fachbereich:</i>	Ethnologie	
<i>Termine:</i>	wöchentlich, Do, 10.15 - 12.00, ab 20.09.2012	FRO, 3.B58
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor Master	
<i>Veranstaltungsart:</i>	Vorlesung	

Inhalt:

Diese Vorlesung gehört in den Bereich "Einführung in Teilgebiete der Ethnologie" des BA-Studienganges Ethnologie und wird in regelmäßigen Abständen angeboten. Verwandtschaft und damit die Regelung sozialer und sexueller Reproduktion ist das wichtigste Organisationsprinzip nicht-staatlicher Gesellschaften. Beziehungen zwischen Menschen aufgrund von Geburt und Ehe sind die Grundlage für Gruppenzuordnungen und Heiratsregeln, Land- und Erbrechte, Siedlung und Wohnen, Krieg und Kult, Freundschaft und Feindschaft und viele andere Bereiche. Dabei sind die Konzepte von Verwandtschaft zum einen in Bedingungen der sozialen Reproduktion (Geschlecht, Geburt und Kindschaft), zum anderen in lokalen Vorstellungen und Ideologien vom "Körper" (Ursprung, Abstammung und Vaterschaft) begründet.

Das Interesse an Verwandtschaft stand am Anfang der sich etablierenden Ethnologie (Johann Jakob Bachofen, Lewis Henry Morgan, Sir Henry Maine und viele andere), es blieb spezieller Arbeitsbereich dieser Disziplin und von großer Bedeutung für den Zugang zu außereuropäischen Kulturen.

Theoretische Auseinandersetzungen in der Ethnologie waren eng mit Diskussionen über Verwandtschaft, über die Universalität oder Relativität sozialer Institutionen (etwa "Blutsverwandtschaft" und Ehe) verbunden. Geschlecht ist eine zentrale Kategorie verwandtschaftlicher Beziehungen. Seit den 1990er Jahren haben sich Verwandtschaftsethnologie und ethnologische Gender-Forschung deshalb auch zunehmend miteinander verbunden. Heute werden dadurch angestoßen beispielsweise Forschungen zu neuen Reproduktionstechnologien und veränderten verwandtschaftlichen Bindungen durchgeführt.

Die Vorlesung ist als Einführung für Hörer ohne Voraussetzungen konzipiert. Vorgestellt werden – ausgehend von europäischen Konzepten und Wertungen – Abstammungsrechnungen und Verwandtschaftsgruppen, Heirats- und Wohnfolgeregelungen, Prinzipien der Verwandtschafts-Terminologie, Familie und Haushalt sowie auf Verwandtschaft bezogene Emotionen, Ideologien und religiöse Vorstellungen. Ausgegangen wird jeweils von ethnographischen Einzelbeispielen, aus denen allgemeine Probleme und Prinzipien, Terminologie und Theorie abgeleitet werden.

Für Studierende höherer Semester ist es möglich, anknüpfend an die Vorlesung einzelne Themen vertiefend zu behandeln und darüber eine Seminararbeit zu schreiben. Unterrichtsmaterial, Texte und Illustrationen sowie ein Online-Forum sind auf OLAT bereitgestellt. Die Selbstorganisation eines begleitenden Lektürekurses, für den Social Credit Points vergeben werden, ist möglich. Bitte auf OLAT für den Kurs anmelden und Rückfragen über das Forum stellen. Abonnieren Sie die Benachrichtigungen des Kurs-Forums, dann sind Sie immer auf dem neuesten Stand.

<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Sprache:</i>	Deutsch
<i>Prüfungsmodus / Credits:</i>	KSF: Benotete Prüfung / 3
<i>Kontakt:</i>	bettina.beer@unilu.ch

Literatur

- Barnard, Alan, and Anthony Good 1984. Research practices in the study of kinship. London: Academic Press.
- Carsten, J. (Hg.) 2000. Cultures of Relatedness. New Approaches to the Study of Kinship. Cambridge: Cambridge University Press.
- Carsten, J. 2003. After Kinship (New Departures in Anthropology). Cambridge: Cambridge University Press.
- Feinberg, R. & Oppenheimer, M. (Hg.) 2001. The Cultural Analysis of Kinship. The Legacy of David M. Schneider. Urbana und Chicago: Univ. of Illinois Press.
- Fischer, H. 1996. Lehrbuch der Genealogischen Methode. Berlin: Reimer.
- Goodwin, R. 1999. Personal Relationships across Cultures. London und New York: Routledge.
- Holy, L. 1996. Anthropological Perspectives on Kinship. London: Pluto Press.
- Parkin, R. 1997. Kinship. An Introduction to Basic Concepts. Oxford: Blackwell.
- Schweitzer, P. P. (Hg.) 2000. Dividends of Kinship. Meanings and Uses of Social Relatedness. London und New York: Routledge.
- Schwimmer, B. 1995-2003. Kinship and Social Organization. An Interactive Tutorial. <http://www.umanitoba.ca/faculties/arts/anthropology/kintitle.html>. Department of Anthropology, University of Manitoba.
- Vowinckel, G. 1995. Verwandtschaft, Freundschaft und die Gesellschaft der Fremden. Grundlagen menschlichen Zusammenlebens. Darmstadt: Wissenschaftl. Buchgesellschaft.

Wachstum und Entwicklung

<i>Dozent:</i>	Prof. Dr. Roland Hodler	
<i>Durchführender Fachbereich:</i>	Ökonomie	
<i>Termine:</i>	wöchentlich Mo, 15.15 - 17.00, ab 17.09.2012	FRO, 3.B58
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor Master	
<i>Veranstaltungsart:</i>	Vorlesung	
<i>Inhalt:</i>	Die Vorlesung befasst sich mit den möglichen Gründen für die grossen internationalen Unterschiede in Einkommen und Lebensstandards sowie in deren Wachstumsraten. Ausgehend vom Solow-Modell wird die Rolle von physischem Kapital, Bevölkerungswachstum, Ausbildung, Gesundheit, Effizienz und technologischem Fortschritt analysiert. Des Weiteren werden die Rolle von Institutionen, Wirtschaftspolitik, Korruption, Ungleichheit, Kultur, Klima und natürlichen Ressourcen besprochen.	
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden	
<i>Sprache:</i>	Deutsch	
<i>Prüfungsmodus / Credits:</i>	KSF:	
<i>Kontakt:</i>	Benotete Prüfung / 3	
<i>Hörer/innen.:</i>	roland.hodler@unilu.ch	
	Offen für Gasthörer/innen	

Literatur

- David N. Weil (2009), Economic Growth, 2nd edition, Pearson Addison Wesley.

International Monetary Economics

<i>Dozent:</i>	Dr. Christoph Moser
<i>Durchführender Fachbereich:</i>	Ökonomie
<i>Termine:</i>	14-täglich Fr, 13.15 - 17.00, ab 28.09.2012 FRO, 3.B58
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor Master
<i>Veranstaltungsart:</i>	Vorlesung
<i>Inhalt:</i>	What determines the foreign exchange rate in the short- and long-term? What are the effects of monetary and fiscal policy in an open economy? What drives a country's choice of the foreign exchange rate regime and why are some countries more prone to financial crises than others? A number of simple theoretical frameworks will be developed that allow us to discuss recent economic policy issues.
<i>Lernziele:</i>	The core objective of the course is to develop simple macroeconomic models of open economies that can be usefully applied to international economic phenomena ranging from the global financial imbalances, the Chinese exchange rate regime, the European Monetary Union, reform proposals for the international financial architecture to global financial crises.
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Sprache:</i>	Englisch
<i>Prüfungsmodus / Credits:</i>	KSF: Benotete Prüfung / 3
<i>Kontakt:</i>	christoph.moser@kof.ethz.ch

Literatur

- Krugman, Paul, Maurice Obstfeld and Marc Melitz (2011), International Economics: Theory and Policy, International Edition, 9th Edition, Addison-Wesley.
- Klein, Michael and Jay Shambaugh (2010), Exchange Rate Regimes in the Modern Era, MIT Press.

Weltregierung und Dekolonisation. Die Geschichte der UNO

<i>Dozent:</i>	Prof. Dr. Daniel Speich Chassé	
<i>Durchführender Fachbereich:</i>	Geschichte	
<i>Termine:</i>	wöchentlich Mi, 10.15 - 12.00, ab 19.09.2012	FRO, HS 7
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor Master	
<i>Veranstaltungsart:</i>	Vorlesung	
<i>Inhalt:</i>	Die Vorlesung versteht das UNO-System als ein globales Kommunikationsforum und gibt einen Überblick zu dessen Geschichte. Im Zentrum stehen dabei die Differenzen zwischen reichen und armen Ländern sowie Normsetzungen und Aushandlungsprozesse zwischen West- und Osteuropa, den USA und dem „Rest“ der Welt. Entlang dieser Konflikte werden die Konzeption einer „Weltregierung“ und die Handlungsperspektiven einer „Weltinnenpolitik“ erörtert, die nach 1945 formuliert worden sind. Welche Vermächtnisse der Kolonialreiche sind in die UNO hineingebaut worden? Was war die Rolle des Kalten Krieges? Welche Karriere durchlief der Nationalstaat als politische Organisationsform? Wie bedeutsam war die Weltorganisation im Prozess der Dekolonisation und inwiefern wurde sie zu einem Forum für Stimmen aus der Dritten Welt? Mit diesen Fragen nimmt die Vorlesung unterschiedliche Problematisierungsweisen von Staatlichkeit in den Blick und untersucht die Globalisierung von politischer Kultur.	
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden	
<i>Sprache:</i>	Deutsch	
<i>Prüfungsmodus / Credits:</i>	KSF: Benotete Prüfung / 2	
<i>Kontakt:</i>	daniel.speich@unilu.ch	

Literatur

- Mazower, Mark 2009: No enchanted palace. The end of empire and the ideological origins of the United Nations, Princeton: Princeton Univ. Press.

Niedergang und Zusammenbruch von Gesellschaften

<i>Dozent:</i>	Prof. Dr. Jürg Helbling	
<i>Durchführender Fachbereich:</i>	Ethnologie	
<i>Termine:</i>	wöchentlich Mi, 10.15 - 12.00, ab 19.09.2012	FRO, 4.B01
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor Master	
<i>Veranstaltungsart:</i>	Hauptseminar	
<i>Inhalt:</i>	In seinen Büchern "Arm und Reich" (1998) und "Kollaps" (2005) entwickelt Jared Diamond anhand historischer und ethnographischer Daten eine neomalthusianische Erklärung des Aufstiegs und Niedergangs von Gesellschaften: Günstige Umweltbedingungen (Klima, Ressourcen) bilden dabei die Voraussetzungen für Expansion und Hierarchisierung von Gesellschaften, während Bevölkerungsdruck und Übernutzung von Ressourcen zu Krisen und Kriegen führen, die den Niedergang von Gesellschaften einleiten. Anhand der eingehenden Diskussion von einigen Fallbeispielen gesellschaftlicher Zerfallsprozesse – der Häuptlingstümer der Oster-Insel, der Yaghan und Ona in Feuerland, der Wikinger-Siedlungen auf Grönland, der Maya-Staaten im 9. Jh. sowie des zeitgenössischen Somalia – soll der neomalthusianische Erklärungsansatz eingehend diskutiert und mit alternativen Theorien verglichen werden.	
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden	
<i>Sprache:</i>	Deutsch	
<i>Prüfungsmodus / Credits:</i>	KSF: Aktive Teilnahme (Referat) / 4	
<i>Kontakt:</i>	juerg.helbling@unilu.ch	

Literatur

- Diamond, Jared (2005) Kollaps: Warum Gesellschaften überleben oder untergehen. München: Fischer Verlag.
- Tainter, Joseph (1988) The collapse of complex societies. Cambridge: Cambridge University Press.

Internationaler Handel und Globalisierung

<i>Dozent:</i>	Prof. Dr. Roland Hodler	
<i>Durchführender Fachbereich:</i>	Ökonomie	
<i>Termine:</i>	Mo, 24.09.2012, 17.15 - 19.00	FRO, 3.B52
	Mi, 28.11.2012., 08.15 - 19.00	FRO, 4.B55
	Do, 29.11.2012, 08.15 - 19.00	FRO, 4.B47
	Fr, 30.11.2012, 08.15 - 19.00	FRO, 3.B58
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor Master	
<i>Veranstaltungsart:</i>	Hauptseminar	
<i>Inhalt:</i>	Das Seminar befasst sich mit ausgewählten Themen des internationalen Handels und der Globalisierung; die Auswirkungen des internationalen Handels auf Armut, Ungleichheit, Kinderarbeit und Umweltverschmutzung; die Politische Ökonomie und Aussenhandelspolitik; sowie Themen zur internationalen Migration von Arbeitskräften und der internationalen Vernetzung der Finanzmärkte.	
<i>Lernziele:</i>	1) Die Studierenden wenden ihre theoretischen Kenntnisse der Internationalen Ökonomie auf angewandte Fragestellungen an. 2) Die Studierenden trainieren ihre Fähigkeiten zur ökonomischen Argumentation.	
<i>Voraussetzungen:</i>	Vorlesung „Internationale Ökonomie“	
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden	
<i>Sprache:</i>	Deutsch	
<i>Prüfungsmodus / Credits:</i>	KSF: Aktive Teilnahme / Referat / 4	
<i>Kontakt:</i>	roland.hodler@unilu.ch	

Literatur

Wird bei der Themenvergabe bekanntgegeben.

Tourismus und Weltgesellschaft

<i>Dozent:</i>	Jürgen Kaube, dipl. Volkswirt	
<i>Durchführender Fachbereich:</i>	Soziologie	
<i>Vorbesprechung:</i>	Fr, 28.09.2012, 10.15 – 17.00	FRO, HS 11
<i>Termine:</i>	Fr, 19.10.2012, 10.15 - 17.00, Sa, 20.10.2012, 09.15 - 16.00, Fr, 16.11.2012, 10.15 - 17.00, Sa, 17.11.2012, 09.15 - 16.00	FRO, 4.B02
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor Master	
<i>Veranstaltungsart:</i>	Hauptseminar	
<i>Inhalt:</i>	Aus touristischen Gründen zu reisen oder bereist zu werden, trifft auf immer mehr Menschen zu. Die ganze Welt erscheint in der modernen Gesellschaft als sehenswert oder als Quelle von Erholung: von fernen Inseln und Großstädten über Kriegsgebiete, Bauernhöfe und Weltmeere bis zu ehemaligen Industrieregionen, antiken Stätten und Gebirgsbächen. Der Tourismus bietet insofern hervorragende Fallbeispiele für das, was mit dem soziologischen Begriff der Weltgesellschaft gemeint ist. Das Seminar fragt danach, ob es sich um soziale Erscheinung eigener Art handelt, oder nur um einen Zweig der Dienstleistungsökonomie. Wie prägt der Tourismus das Erleben der Reisenden wie Bereisten? Und mittels welcher Technologien, Infrastrukturen und medialen Begleitungen geschieht das?	
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden	
<i>Sprache:</i>	Deutsch	
<i>Prüfungsmodus / Credits:</i>	KSF:	
<i>Kontakt:</i>	Aktive Teilnahme (Referat/Essay) / 4 juergen.kaube@doz.unilu.ch	

Literatur

- Rüdiger Hachtmann: Tourismus-Geschichte, Göttingen 2007
- Jean-Didier Urbain: At the beach, Minneapolis 2003
- John Urry: The Tourist Gaze, London 2000
- David Foster Wallace: Schrecklich amüsan - aber in Zukunft ohne mich, München 2008

Die Ökonomisierung der Fair Trade Bewegung

<i>Dozentin:</i>	Judith Kausch, MA	
<i>Durchführender Fachbereich:</i>	Soziologie	
<i>Termine:</i>	wöchentlich Mi, 10.15 – 12.00, ab 19.09.2012	FRO, 4.B51
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor Master	
<i>Veranstaltungsart:</i>	Hauptseminar	
<i>Inhalt:</i>	Fair Trade hat sich vom Nischenmarkt zu einem Mainstream-Phänomen entwickelt und ist inzwischen in vielen Supermärkten erhältlich. Im Zuge dieser Entwicklung haben sich Labelling- und Zertifizierungspraktiken institutionalisiert, wodurch sich der Fair Trade Markt zunehmend ökonomisiert hat. In Anbetracht dieser Entwicklung wird in der Veranstaltung der Frage nachgegangen, was bei der Fair Trade Bewegung Ökonomisierung bedeutet. Für die Beantwortung der Frage ist das Seminar in zwei Teile untergliedert. In einem ersten Teil wird Ökonomisierung der Gesellschaft allgemein untersucht, wobei hier nicht nur aktuelle Werke der Soziologie, sondern auch Klassiker behandelt werden. So bietet das Seminar einen Einblick in grundlegende soziologische Werke. Im zweiten Teil des Seminars wird der Fall der Fair Trade Bewegung untersucht. Der geographische Fokus liegt auf der Fair Trade Bewegung in der Schweiz, jedoch sind für die nähere Betrachtung des Themas auch internationale Meta-Organisationen relevant.	
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden	
<i>Sprache:</i>	Deutsch	
<i>Prüfungsmodus / Credits:</i>	KSF: Aktive Teilnahme (Referat, Essay) / 4	
<i>Kontakt:</i>	judith.kausch@unilu.ch	

Literatur

- Djelic, Marie-Laure 2006: Marketization: From intellectual agenda to global policy-making. In: Djelic, Marie-Laure/Sahlin-Andersson, Kerstin (Hrsg.) 2006: Transnational Governance. Institutional Dynamics of Regulation. Cambridge: University Press, 53-73.
- Reynolds, Laura T./Long, Michael A. 2007: Fair/Alternative Trade. Historical and empirical dimensions. In: Reynolds, Laura T./Murray, Douglas/Wilkinson, John (Hg.) 2007: Fair Trade. The Challenges of Transforming Globalization. New York: Routledge, 15-32.
- Richter, Peter 2009: Ökonomisierung als gesellschaftliche Entdifferenzierung. Eine Soziologie zum Wandel des öffentlichen Sektors. Konstanz: UKV Verlagsgesellschaft.
- Schaber, Carole/van Dok, Geert 2008: Die Zukunft des Fairen Handels. Luzern: Caritas-Verlag.

Soziale Bewegungen und Medien. Perspektiven der Subculture Studies

<i>Dozent:</i>	Prof. Dr. Oliver Marchart	
<i>Durchführender Fachbereich:</i>	Soziologie	
<i>Vorbesprechung:</i>	Fr, 21.09.2012, 12.15 - 14.00	FRO, 3.B55
<i>Terminierung 1:</i>	Fr, 02.11.2012, 10.15 – 17.00	FRO, 3.B58
<i>Terminierung 2:</i>	Sa, 03.11.2012, 09.15 - 16.00, Fr, 09.11.2012, 10.15 - 17.00, Sa, 10.11.2012, 09.15 - 16.00	FRO, 4.B55
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor Master	
<i>Veranstaltungsart:</i>	Hauptseminar	
<i>Inhalt:</i>	Das Seminar beschäftigt sich mit dem kulturellen und medialen Aspekt von Protestbewegungen. Besonders soll es um die forschungspraktische Auseinandersetzung mit sozialen Bewegungen und ihrer Mediennutzung gehen. Nach einer allgemeinen Übersicht über Ansätze der Sozialen Bewegungsforschung sollen diese Ansätze „im Feld“ erprobt werden durch teilnehmende Beobachtung, Interviews, etc. Eine der Forschungsfragen wird dabei sein: Wie erzeugen und nutzen soziale Bewegungen ihre eigenen Alternativ- oder Protestmedien (vom flyer bis zu facebook)? Dabei spielen Fragen von Kultur, Macht und Identität, wie sie etwa die Cultural Studies und Subcultural Studies bearbeiten, eine wichtige Rolle.	
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden	
<i>Sprache:</i>	Deutsch	
<i>Prüfungsmodus / Credits:</i>	KSF:	
<i>Kontakt:</i>	Aktive Teilnahme (Referat) / 4 oliver.marchart@unilu.ch	

Literatur

- Oliver Marchart, Rupert Weinzierl (Hg.): Stand der Bewegung. Protest, Globalisierung, Demokratie, Münster: Westfälisches Dampfboot 2006
- John Downing: Radical Media, London: Sage 2001

Kommunikationsmedium Internet

<i>Dozentin:</i>	Prof. Dr. Martina Merz
<i>Durchführender Fachbereich:</i>	Soziologie
<i>Termine::</i>	wöchentlich Di, 15.15 - 17.00, ab 18.09.2012 FRO, 3.B48
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor Master
<i>Veranstaltungsart:</i>	Hauptseminar
<i>Inhalt:</i>	<p>Mail, Chat, MUD, Second Life, Facebook, etc. – Mit dem Internet sind vielgestaltige Kommunikationsformen assoziiert, die sich in kurzen zeitlichen Abständen weiter ausdifferenzieren und hinsichtlich ihrer Bedeutung und Verbreitung neu konfigurieren. Diese Entwicklung bildet für die sozialwissenschaftliche Analyse in mehrfacher Hinsicht eine Herausforderung, der sich die Lehrveranstaltung anhand folgender Leitfragen stellt: Welche Medienkonzepte können gewinnbringend mit dem Internet und seinen Kommunikationsformen assoziiert werden? Während die Analyse computervermittelter Kommunikation sich zunächst bevorzugt binärer Kontraste (z.B. Online vs. Offline, interaktiv vs. nicht-interaktiv, direkt vs. medial vermittelt) bediente, wird heute zunehmend auf die konkreten Ausprägungen der Medienpraxis verwiesen: Wie lassen sich vor diesem Hintergrund die verschiedenen Modi internetgestützter Kommunikation charakterisieren (bzgl. technischer, organisatorischer, institutioneller Merkmale)? Wie gehen die Sozialwissenschaften schliesslich damit um, dass sie der Entwicklung immer wieder ‚hinterherhinken‘? Zur Bearbeitung der Fragen wird zum einen Literatur (theoretische Ansätze, detaillierte empirische Studien) herangezogen. Zum anderen werden die Kursteilnehmenden dazu angehalten, sich mit dem Kommunikationsmedium Internet in Übungen auch empirisch auseinanderzusetzen.</p>
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Sprache:</i>	Deutsch
<i>Prüfungsmodus / Credits:</i>	KSF: Aktive Teilnahme (Referat/Essay) / 4
<i>Kontakt:</i>	martina.merz@unilu.ch

Literatur

- Postill, John (2008): Localizing the internet beyond communities and networks. *New Media and Society* 10 (3): 413-431.
- Schultz, Tanjev (2001): Mediatisierte Verständigung. *Zeitschrift für Soziologie* 30 (2): 85-102.
- Wehner, Josef (1997): Interaktive Medien – Ende der Massenkommunikation? *Zeitschrift für Soziologie* 26 (2): 96-114.
- Wellman, Barry (2004): The three ages of internet studies: ten, five and zero years ago. *New Media & Society* 6 (1): 123-129.

Kapitalismus in der Krise

<i>Dozentin:</i>	Dr. Eva Passarge	
<i>Durchführender Fachbereich:</i>	Soziologie	
<i>Termine:</i>	wöchentlich Di, 08.15 - 10.00, ab 18.09.2012	FRO, 3.B48
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor Master	
<i>Veranstaltungsart:</i>	Hauptseminar	
<i>Inhalt:</i>	Die kapitalistische Organisation der Wirtschaft ist seit dem Zusammenbruch des Realsozialismus zum zentralen Kennzeichen moderner Gesellschaften geworden. Prinzipien des Kapitalismus sind dabei nicht nur in der Wirtschaft vorzufinden, sondern haben sich auch auf andere Bereiche wie zum Beispiel Wissenschaft oder Politik ausgedehnt. Im Bereich der Wirtschaft wird seit einigen Jahren von Finanzmarkt-Kapitalismus gesprochen, der durch die steigende Bedeutung und des Einflusses von Finanzmärkten auf die Realökonomie charakterisiert wird, wie an der Finanzkrise deutlich wurde. Ziel des Seminars ist es den Begriff des Kapitalismus aus unterschiedlichen Perspektiven zu betrachten. Dabei werden neben den klassischen Ansätzen ländervergleichende Analysen zu Kapitalismustypen besprochen, darüber hinaus werden Veränderungen und damit verbundene gesellschaftliche Folgen in den jeweiligen kapitalistischen Systemen diskutiert.	
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden	
<i>Sprache:</i>	Deutsch	
<i>Prüfungsmodus / Credits:</i>	KSF: Aktive Teilnahme (Referat) / 4	
<i>Kontakt:</i>	eva.passarge@unilu.ch	

Literatur

- Fulcher, James (2007): Kapitalismus. Stuttgart: Reclam.
- Ingham, Jeffrey (2008): Capitalism. Cambridge: Polity Press.
- Jackson, Gregory / Richard Deeg (2006): How Many Varieties of Capitalism? Comparing the - Comparative Institutional Analyses of Capitalist Diversity. MPiFG Discussion Paper 06/02. http://www.mpifg.de/pu/mpifg_dp/dp06-2.pdf

Ethno-Islam oder Umma? Entwicklungsprozesse muslimischer Diaspora-Gemeinschaften aus dem Balkan im Westen

<i>Dozent:</i>	PD Dr. Samuel-Martin Behloul	
<i>Durchführender Fachbereich:</i>	Religionswissenschaft	
<i>Termine:</i>	wöchentlich Do, 13.15 - 15.00, ab 20.09.2012	FRO, 4.A07
<i>Studienstufe:</i>	Master	
<i>Veranstaltungsart:</i>	Masterseminar	
<i>Inhalt:</i>	<p>Im Vordergrund der seit Jahren anhaltenden politisch-öffentlichen aber auch akademischen Diskussionen über die Präsenz und zukünftige Verortung von Muslimen im Westeuropa stehen zumeist Muslime türkischer, arabischer oder pakistanischer Herkunft. Während sich solche Diskussionen nicht selten um die Frage nach den Möglichkeiten der Integration des Islam als aussereuropäische Religion drehen, wird oft übersehen, dass sich im Zuge der politischen und arbeitsbedingten Migrationsströme auch muslimische Gemeinschaften in den westeuropäischen Gesellschaften etabliert haben, die aus einer inneneuropäischen Migration stammen. So z.B. bilden Muslime aus dem früheren Jugoslawien (Albaner und Bosniaken) die zahlenmässig stärkste Gruppe von Muslimen in der Schweiz. Sie verfügen inzwischen über gute Infrastrukturen religiösen und kulturellen Charakters und zeigen sich zum Teil sehr aktiv im öffentlich-politischen Raum.</p> <p>Das Ziel des Hauptseminars besteht einerseits darin, das spezifische historisch-kulturelle Profil des bosnischen und albanischen Islam kennen zu lernen und in vergleichender Perspektive zu diskutieren. Andererseits sollen – ebenso vergleichend – die Entwicklungstendenzen bosnisch- und albanisch-muslimischer Diaspora-Gemeinschaften in Westeuropa in transnationaler Perspektive thematisiert werden. Im Fokus des Interesses steht dabei insbesondere das Verhältnis von Religion, Ethnizität und Nationalität.</p>	
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden	
<i>Sprache:</i>	Deutsch	
<i>Prüfungsmodus / Credits:</i>	KSF:	
<i>Kontakt:</i>	Aktive Teilnahme (Referat) / 4	
<i>Material:</i>	samuel-martin.behloul@unilu.ch	
	Texte werden über OLAT zugänglich gemacht.	

Literatur

- Behloul, Samuel M. (2011), "Religion or Culture? The public relations and self-presentations strategies of Bosnian Muslims in Switzerland compared with other Muslims", in: Marko Valenta, Sabrina Ramet (ed.), *The Bosnian Diaspora: Integration in Transnational Communities*, Ashgate Publishing, S. 301 - 318.
- Bremer, Thomas (2003), *Kleine Geschichte der Religionen in Jugoslawien*, Freiburg: Herder.
- Iseni, Bashkim (2008), *La question nationale en Europe du Sud-est: genèse, émergence et Développement de l'identité nationale albanaise au Kosovo et en Macédoine*, Bern: P. Lang.
- Perica, Vjekoslav, (2002), *Balkan Idols. Religion and Nationalism in Yugoslav State*, Oxford New York: Oxford University Press, S. 74 - 89; 165 - 186.

The Political Economy of Kinship

<i>Dozentin:</i>	Prof. Dr. Bettina Beer	
<i>Durchführender Fachbereich:</i>	Ethnologie	
<i>Termine:</i>	wöchentlich Mo, 15.15 - 17.00, ab 17.09.2012	FRO, 3.B57
<i>Studienstufe:</i>	Master	
<i>Veranstaltungsart:</i>	Masterseminar	

Inhalt:

The juxtaposition between political economy and kinship is intended to provoke questioning; scholars have often opposed kin relations and the values they involve to those that characterise economic and political spheres; and influential treatises characterising Western modernity have usually opposed the ethos of kin-based rural communities with the individualistic ethos of urban life. More generally, the connotations of kin and familial relations have been important to many varieties of "us/them" opposition at work in the social sciences. The course will consider both sides of these and other oppositions and question the understanding of kin relations and their entanglements with difference and hierarchy in non-state, small-scale societies as well as about their central role in aspects of the contemporary, globalising economy. Through a reconsideration of older ideas about kinship and its place in social life the course aims to recontextualise contemporary debates that have integrated those ideas. This will provide the basis for an examination of the various ways kin relations are transformed by and adapted to contemporary circumstances in urban centres, in hinter-land communities and in the relations between these. These issues are of special significance to anthropology, which formerly claimed the analysis of kinship structures as a defining element of the discipline. Now, though, the anthropological study of the state, development or global diasporas, and the more complicated ethnographic practices these involve require a more nuanced understanding of the role of kin and familial relations in sustaining contemporary society.

"Verwandtschaft" ist ein in der heutigen Ethnologie umstrittener Begriff. Charakteristika verwandtschaftlicher Beziehungen sowie die Abgrenzung dieser Beziehungen etwa von Freundschaft und Nachbarschaft, werden intensiv diskutiert. Neben den neueren theoretischen Debatten zeigt die Empirie deutlich, dass auf sozialer und "biologischer" Reproduktion beruhende Beziehungen für die politische und wirtschaftliche Organisation von Gesellschaft nicht nur in vorstaatlichen Gesellschaften von großer Bedeutung waren, sondern auch in Nationalstaaten eine wichtige Rolle spielen. Seit der Gründung der Ethnologie als wissenschaftlicher Disziplin ist die Analyse verwandtschaftlicher Beziehungen zentrales Untersuchungsgebiet des Faches. Die Ethnologie hat hier eigene methodische und theoretische Zugänge geschaffen, die –trotz ihrer zu diskutierenden Schwächen – auch in modernen Industriegesellschaften zum Verständnis von Sozialität wesentlich beitragen. Deren Analyse kann gerade in Zeiten stärkerer globaler Vernetzung und raschem sozialen Wandel von der ethnologischen Perspektive profitieren. Entgegen der üblichen Annahme der abnehmenden Bedeutung verwandtschaftlicher Beziehungen in modernen Gesellschaften, kann ein grundsätzlicher Bedeutungsverlust nicht nachgewiesen werden. Im Gegenteil: Neben dem alltäglichen Zusammengehörigkeitsgefühl zwischen Menschen gibt es Bereiche, in denen größere Einheiten wie ethnische Gruppen oder Staaten sich verstärkt auf Verwandtschaft rückbesinnen. Der Rückzug des Wohlfahrtsstaates etwa verschiebt die Sorge für Alte, Schwache, Bedürftige und Kinder verstärkt in die Familien. Auch wenn es um die Sicherung der Grenzen hinsichtlich der Teilhabe an Ressourcen geht, erhalten verwandtschaftliche Beziehungen größere Bedeutung. Themen des Masterseminars werden unter anderem sein: Politische u. ökonomische Fragen neuer Reproduktionstechnologien; Nepotismus; demographische Veränderungen und Fürsorge-/Pflegebeziehungen; Armut und matrifikale Haushalte; Verwandtschaft und Familienideologien in der Entwicklungszusammenarbeit; (internationale) Adoption; Patronage und Verwandtschaft; rituelle Verwandtschaft und

Religiosität; Gender und Verwandtschaftsideologien; Eherecht, Scheidungen und Familienpolitik (gleichgeschlechtliche Ehen, binationale Ehen/Scheidungen); soziale Grenzen (Migrationspolitik, Verwandtennachzug, Scheinehen); die Mafia und andere auf Verwandtschaft basierende Vereinigungen; "unvollständige" und Patchwork-Familien (blended families).

Voraussetzungen: Vorkenntnisse in Verwandtschaftsethnologie, Besuch der einführenden Vorlesung, des Proseminars oder anderer Lehrveranstaltungen, in denen Verwandtschaft Gegenstand war.

Umfang: 2 Semesterwochenstunden

Sprache: Deutsch/Englisch

Prüfungsmodus / Credits: KSF:

Kontakt: Aktive Teilnahme (Referat) / 4
bettina.beer@unilu.ch

Material: Vorwiegend englischsprachige Literatur, wird bei Anmeldung bekanntgegeben. Unterrichtsmaterial, Texte und Illustrationen sowie ein Online-Forum werden auf OLAT bereitgestellt..

Modernisierte Gesellschaft – amerikanisierte Wahlkämpfe? Gewandelte Formen politischer Medienkommunikation im Vergleich

<i>Dozent:</i>	Prof. Dr. Andreas Dörner	
<i>Durchführender Fachbereich:</i>	Soziologie	
<i>Vorbesprechung:</i>	Fr, 21.09.2012, 10.15 - 12.00	FRO, 4.B01
<i>Terminierung 1:</i>	Fr, 19.10.2012, 10.15 – 17.00, Sa, 20.10.2012, 09.15 - 16.00, Fr, 16.11.2012, 10.15 - 17.00, Sa, 17.11.2012, 09.15 - 16.00	FRO, 4.B01
<i>Studienstufe:</i>	Master	
<i>Veranstaltungsart:</i>	Masterseminar	
<i>Inhalt:</i>	<p>Die Lehrveranstaltung soll beleuchten, wie sich Veränderungen gesellschaftlicher Struktur und Kultur in Veränderungen politischer Kommunikationsformen niederschlagen.</p> <p>Konkret wird dabei zunächst angesetzt an einschlägigen soziologischen Diagnosen zum Wandel der Gegenwartsgesellschaft (u.a. Individualisierung, Enttraditionalisierung, Mediatisierung, Multioptionsgesellschaft). Vor diesem Hintergrund wird der Strukturwandel des politischen Feldes thematisiert, der veränderte Rahmenbedingungen des politischen Handelns definiert, welche die neuere Forschung als eine weitgehende Vermarktlichung reflektiert. Entsprechend rückt politisches Marketing auf volatilen Wählermärkten ins Zentrum der Betrachtung.</p> <p>Als wesentliche Bestandteile der Entwicklung werden dabei fokussiert :</p> <ul style="list-style-type: none"> • Personalisierung der politischen Kommunikation: die öffentlich inszenierte und konstruierte Person politischer Akteure fungiert zunehmend als Aufmerksamkeitsanker der Kampagnen; • Entertainisierung der politischen Kommunikation: entsprechend den Entwicklungen in der Medienkultur ist die unterhaltende Rahmung zu einer nicht hintergehbaren Bedingung der erfolgreichen Medienkommunikation geworden. <p>In der Lehrveranstaltung wird die Leitfrage verfolgt, inwiefern sich trotz sehr unterschiedlicher politischer Systeme und politisch-kultureller Traditionen so etwas wie eine „Amerikanisierung“ der politischen Kommunikation in Westeuropa konstatieren lässt.</p> <p>Anhand konkreter Felder der Wahlkampfkommunikation sollen vergleichende Analysen des Wandels in den USA und Westeuropa (Schwerpunkt Bundesrepublik Deutschland) vorgenommen werden. Das Spektrum reicht von traditionellen und innovativen Formen des Fernsehwahlkampfes (Wahlwerbespots, TV-Duelle und „Town-Hall Meetings“, Debatten- und Personality-Talkshows) bis zu neuen Formen des Internet-Campaignings auf Facebook und YouTube. Die Studierenden sollen auf der Grundlage einschlägiger Forschungsliteratur interpretative Analysen von audiovisuellem Material vornehmen und diese in der breiteren Entwicklung verorten.</p> <p>Die Lehrveranstaltung kann dabei zurückgreifen auf Erkenntnisse und Materialien eines von mir geleiteten Drittmittelprojekts (DFG) zur politischen Kommunikation in Fernseh-Talkshows sowie aus einem Kooperationsprojekt mit der deutschen Bundeszentrale für politische Bildung zur Unterhaltungskultur als Forum der Politikvermittlung (Film, Fernsehen, Printmedien und Internet).</p>	
<i>Voraussetzungen:</i>	Obligatorische Teilnahme an der Vorbesprechung vom 21.09.2012	
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden	
<i>Sprache:</i>	Deutsch	
<i>Prüfungsmodus / Credits:</i>	KSF:	
	Aktive Teilnahme (Referat) / 4	
<i>Kontakt:</i>	doerner@staff.uni-marburg.de	

Literatur

- Brettschneider, Frank (2009): Die „Amerikanisierung“ der Medienberichterstattung über Bundestagswahlen. In: Oscar W. Gabriel u.a. (Hrsg.): Wahlen und Wähler. Analysen zur Bundestagswahl 2005. Wiesbaden, S. 510-535.
- Bieber, Christoph (2010): Politik digital: Online zum Wähler. Salzhemmendorf.
- Dörner, Andreas (2005): Politainment. Politik in der medialen Erlebnisgesellschaft. Frankfurt/M. 3. Aufl.
- Dörner, Andreas / Vogt, Ludgera (Hrsg.) (2012): Unterhaltungskultur als politische Kultur. Vorstellungswelten zwischen Politik und Entertainment. Bonn (erscheint Sommer 2012).
- Grande, Edgar (2000): Charisma und Komplexität. Verhandlungsdemokratie, Mediendemokratie und der Funktionswandel politischer Eliten. In: Werle, Raymund/ Schimank, Uwe (Hrsg.): Gesellschaftliche Komplexität und kollektive Handlungsfähigkeit. Frankfurt/M., S. 297-319.
- Holtz-Bacha, Christina (Hrsg.): Die Massenmedien im Wahlkampf: Das Wahljahr 2009. Wiesbaden 2010.
- Johnson, Dennis W. (2010): Campaigning in the Twenty-First Century: A Whole New Ballgame? New York.
- Lilleker, Darren G. (2010): Political campaigning, elections and the internet: comparing the US, UK, France and Germany. London u.a. Routledge.
- Marcinkowski, Frank / Pfetsch, Barbara (Hrsg.): Politik in der Mediendemokratie. PVS-Sonderband 42. Wiesbaden 2009.
- Sarcinelli, Ulrich (2011): Politische Kommunikation in Deutschland. Politikvermittlung im demokratischen System. 3. Aufl. Wiesbaden.
- Saxer, Ulrich (2007): Politik als Unterhaltung. Zum Wandel politischer Öffentlichkeit in der Mediengesellschaft. Konstanz.
- Smith, Craig Allen (2010): Presidential campaign communication: the quest for the White House. Cambridge/ Malden (MA): Polity Press 2010.

Organisation und Institution. Institutionelle Ökonomie in den Sozialwissenschaften: Grundlagen, Anwendungen, Weiterentwicklungen

<i>Dozenten:</i>	Prof. Dr. Raimund Hasse / Prof. Dr. Jürg Helbling	
<i>Durchführender Fachbereich:</i>	Soziologie	
<i>Termine:</i>	wöchentlich Di, 10.15 - 12.00, ab 18.09.2012	FRO, 3.A05
<i>Studienstufe:</i>	Master	
<i>Veranstaltungsart:</i>	Masterseminar	
<i>Inhalt:</i>	Die Institutionelle Ökonomie hat ihr Nischendasein aufgegeben; sichtbarster Ausdruck ist die Verleihung des Nobelpreises für Ökonomie an zwei ihrer wichtigsten Vertreter (Ostrom, Williamson). Forschungsbeiträge der Institutionellen Ökonomie stossen seit geraumer Zeit auch in benachbarten sozialwissenschaftlichen Disziplinen wie u.a. Ethnologie und Soziologie auf beachtliche Resonanz, weil grundlegende Frage der Koordination behandelt wird. Die interdisziplinäre Veranstaltung führt in Grundzüge dieser Forschungsausrichtung und an hieran anschliessende Weiterentwicklungen ein; sie thematisiert Anwendungen, Kritik und Perspektiven.	
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden	
<i>Sprache:</i>	Deutsch	
<i>Prüfungsmodus / Credits:</i>	KSF: Aktive Teilnahme (Referat) / 4	
<i>Kontakt:</i>	raimund.hasse@unilu.ch / juerg.helbling@unilu.ch	
<i>Material:</i>	Texte werden über OLAT zugänglich gemacht.	

Literatur

- North, Douglass (1990) Institutions, institutional change and economic performance. Cambridge: Cambridge University Press.
- Ostrom, Elinor (1990) Governing the Commons: The Evolution of Institutions for Collective Action. Cambridge: Cambridge Univ. Press.
- Pratt, J.W./ Zeckhauser, R.H. (eds.), Principals and Agents. The Structure of Business. Boston, MA: Harvard Business School Press.
- Williamson, Oliver (1975) Markets and Hierarchies. Analysis and Anti-Trust Implications. New York: Free Press.

Globalisierung und Staat

<i>Dozent:</i>	Dr. des. Adrina Itschert
<i>Durchführender Fachbereich:</i>	Soziologie
<i>Termine:</i>	wöchentlich Mo, 10.15 - 12.00, ab 17.09.2012 FRO, 3.B58
<i>Studienstufe:</i>	Master
<i>Veranstaltungsart:</i>	Masterseminar
<i>Inhalt:</i>	Die neuere systemtheoretische Forschung zur Weltgesellschaft (Stichweh, Werron, Petzke) hat deutlich gemacht, dass sich die Globalisierungsprozesse der einzelnen Funktionssysteme nicht einfach aus der Theorie funktionaler Differenzierung ableiten lassen. Die Ausdifferenzierung der Funktionssysteme erklärt nicht ihre Globalisierung. Dabei hat sich nicht zuletzt die Frage gestellt, ob und wenn ja welche Funktionssysteme sich bereits auf globaler Ebene ausdifferenziert haben. Das Seminar wird versuchen die soziologische und politologische Literatur auf diese Frage hin zu analysieren. Soziologisch fällt dabei auf, dass sich die Ausdifferenzierung des politischen Systems auf der Ebene einzelner Staaten nicht erklären lässt, ohne einen Rekurs auf eine überstaatliche Ebene, durch die zentrale Konzepte wie Souveränität definiert werden. Andererseits scheint es mehr als fraglich, ob sich die Ordnungsprozesse auf der globalen Ebene bereits mit systemtheoretischem Vokabular erfassen lassen. Neben dieser Thematik wird sich das Seminar mit dem Verhältnisse von Isomorphie und Diversität globaler politischer Prozesse befassen.
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Sprache:</i>	Deutsch
<i>Prüfungsmodus / Credits:</i>	KSF: Aktive Teilnahme (Referat) / 4
<i>Kontakt:</i>	adrian.itschert@unilu.ch

Literatur

Wird zum Veranstaltungsbeginn bekannt gegeben.

Die Geschichte Lateinamerikas in filmischen Annäherungen

<i>Dozent:</i>	Prof. Dr. Aram Mattioli
<i>Durchführender Fachbereich:</i>	Geschichte
<i>Termine:</i>	wöchentlich Di, 13.15 - 16.00, ab 18.09.2012 FRO, HS 12
<i>Studienstufe:</i>	Master Doktorat
<i>Veranstaltungsart:</i>	Masterseminar
<i>Inhalt:</i>	In diesem Masterseminar werden wir uns mit zentralen Aspekten der lateinamerikanischen Geschichte zwischen 1492 und der Gegenwart beschäftigen. Zur Sprache kommen werden neben der spanischen Kolonialzeit insbesondere die Revolutionen, Bürgerkriege und Diktaturen seit 1790 und die gegenwärtigen Probleme des Kontinents. Spanischkenntnisse sind nicht zwingend vorausgesetzt.
<i>Umfang:</i>	3 Semesterwochenstunden
<i>Sprache:</i>	Deutsch
<i>Prüfungsmodus / Credits:</i>	KSF: Aktive Teilnahme (Referat) / 6
<i>Kontakt:</i>	aram.mattioli@unilu.ch

Literatur

- Stefan Rinke, Geschichte Lateinamerikas. Von den frühesten Kulturen bis zur Gegenwart, München 2010

Soziologische Analysen der USA

Dozent:	Dr. des. Martin Petzke	
Durchführender Fachbereich:	Soziologie	
Termine:	wöchentlich Mo, 13.15 - 15.00, ab 17.09.2012	FRO, 3.B57
Studienstufe:	Master	
Veranstaltungsart:	Masterseminar	
Inhalt:	Das Seminar widmet sich der soziologischen Analyse der USA mit dem Ziel, soziologische Besonderheiten der amerikanischen Nationalgesellschaft (im Unterschied zu anderen) herauszuarbeiten und diesen auf den Grund zu gehen. Zum einen liegt der Blick dabei auf einzelnen institutionellen Bereichen wie beispielsweise der Religion, der Politik, den Massenmedien und der Erziehung. Zum anderen sind amerikanische Werte und ihr Verhältnis zur Klassenstruktur, die Konstruktion „amerikanischer“ Normalität, die fortbestehende Bedeutung von „Rasse“ sowie Studien zum „amerikanischen Charakter“ Gegenstand des Seminars. Dabei interessieren auch Fragen der Globalisierung und „Hegemonie“ amerikanischer Kultur, wie sie plakativ etwa unter den Stichworten der Amerikanisierung und „McDonaldisierung“ verhandelt werden, zum Teil aber auch im soziologischen Neoinstitutionalismus aufscheinen. Schließlich soll die Frage berührt werden, inwieweit sich die <i>allgemeine</i> soziologische Theoriebildung durch den Blick auf die USA als etwaigen gesellschaftstheoretischen „Modellfall“ hat beeinflussen lassen, etwa im Bereich der Modernisierungstheorien oder der kritischen Theorie.	
Umfang:	2 Semesterwochenstunden	
Sprache:	Deutsch	
Prüfungsmodus / Credits:	KSF: Aktive Teilnahme (Referat) / 4	
Kontakt:	martin.petzke@unilu.ch	
Material:	Seminarapparat: Grundlagentexte werden über OLAT zugänglich gemacht.	

Literatur

Wird zum Veranstaltungsbeginn bekannt gegeben.

Kulturgegeschichte des Neoliberalismus

<i>Dozent:</i>	Prof. Dr. Daniel Speich Chassé
<i>Durchführender Fachbereich:</i>	Geschichte
<i>Termine:</i>	wöchentlich Mi, 13.15 - 15.00, ab 19.09.2012 FRO, 4.B51
<i>Studienstufe:</i>	Master Doktorat
<i>Veranstaltungsart:</i>	Masterseminar
<i>Inhalt:</i>	<p>Das Stichwort Neoliberalismus hat im letzten Viertel des 20. Jahrhunderts den Charakter eines politischen Kampfbegriffes angenommen. Neoliberalismus diente als Label für eine freiheitsorientierte Gesellschaftsordnung und Neoliberalismus galt als eine marktradikale Zumutung, die das kollektive Leben ganz auf ökonomische Effizienzüberlegungen reduzierte. Im Masterseminar wird diesen verschiedenen Deutungen nachgegangen. Dabei wird im Sinne einer Kultur- und Wissensgeschichte des Politischen danach gefragt, wie Wissen politische Auseinandersetzungen strukturierte. Es geht um die vermehrte Anwendung von ökonomischen Deutungsweisen auf das soziale Handeln und um die damit verbundenen Verschiebungen in der politischen Praxis. Themen sind u.a. die Geschichte der neuen politischen Ökonomie und des methodischen Individualismus, die neokonservative Wende in Grossbritannien und den USA um 1980 und der fulminante Erfolg der neuen Verwaltungslehre des New Public Management seit den 1990er-Jahren auch in der Schweiz.</p>
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Sprache:</i>	Deutsch
<i>Prüfungsmodus / Credits:</i>	KSF:
<i>Kontakt:</i>	Aktive Teilnahme (Referat) / 4 daniel.speich@unilu.ch

Literatur

- Harvey, David 2007: Kleine Geschichte des Neoliberalismus, Zürich: Rotpunktverlag;
- Mirowski, Philip und Dieter Plehwe (Hg.) 2009: The road from Mont Pèlerin. The making of the neoliberal thought collective, Cambridge MA: Harvard Univ. Press.

Kunst als Weltsystem: Geschichte und Struktur

<i>Dozent:</i>	Prof. Dr. Rudolf Stichweh
<i>Durchführender Fachbereich:</i>	Soziologie
<i>Termine:</i>	Sa, 06.10.2012, 20.10., 17.11., 01.12.2012, je 09.15 - 16.00 FRO, 3.B48
<i>Studienstufe:</i>	Master
<i>Veranstaltungsart:</i>	Masterseminar
<i>Inhalt:</i>	<p>Das Seminar verbindet die Theorie der Weltgesellschaft mit der Theorie der Kunst. Es untersucht Ausdifferenzierung und Struktur des Funktionssystems Kunst. Das Seminar wird in zweifacher Hinsicht einen Vergleich durchführen. Einerseits geht es um den Vergleich der Kunst mit anderen Funktionssystemen der modernen Gesellschaft. Andererseits fällt gerade im Fall der Kunst auf, dass diese ihre funktionale Autonomie nicht nur der Verselbständigung gegenüber anderen Sinnperspektiven der Gesellschaft (Religion, Erziehung, Politik, Handwerk, wissenschaftliche Wahrheitssuche) verdankt, sondern zusätzlich eine Synthese voraussetzt, die eine heterogene und historisch zunehmende Vielfalt von Künsten zu einem globalen Kommunikationssystem zusammenführt. Deshalb wird ein Vergleich der Künste (Musik, Prosa, Malerei, Schauspiel) aus einer historischen und soziologischen Perspektive ein zentraler Teil des Seminars sein. Wichtige Fragen im Einzelnen sind die Folgenden: Was verstehen wir unter einer ‚Kunstwelt‘ und wie sehen die Formen ihrer Öffnung und Schliessung aus? Zu untersuchen sind: Organisationen der Kunst (Museen, Orchester), Netzwerke und Gruppen von Künstlern, Kunstereignisse (Ausstellungen, Aufführungen), Strukturen der Ausbildung und der Karriere, Kooperation und Konkurrenz unter Künstlern, Kunstmärkte, Zentren und Peripherien in Kunstwelten (z.B. Städte), Formen der Inklusion und Exklusion. Eine weitere zentrale Frage ist die der Kunst als Weltsystem. Wie integriert sich die autonome Produktion von Artefakten in allen Weltregionen in das gegenwärtige System der Weltkunst? Woran erkennt man den Welthorizont eines Kunstwerks? Wie ist das Zusammenspiel von Homogenität und Diversität in der Weltkunst zu verstehen?</p>
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Sprache:</i>	Deutsch
<i>Prüfungsmodus / Credits:</i>	KSF:
<i>Kontakt:</i>	Aktive Teilnahme (Referat) / 4 rudolf.stichweh@unilu.ch und marta.waser@unilu.ch

Literatur

- Becker, Howard, *Art Worlds*, Berkeley 1982
- Belting, Hans, *Florenz und Bagdad*, München 2008
- Buskirk, Martha, *The Contingent Object of Contemporary Art*, Cambridge Mass. 2003
- Carrier, David, *A World Art History and Its Objects*, University Park 2008
- Casanova, Pascale, *La république mondiale des lettres*, Paris 2008
- Elkins, James (Hg.), *Is Art History Global?* New York 2007
- Galenson, David W., *Conceptual Revolutions in Twentieth-Century Art*, Cambridge 2008
- Kristeller, Paul Oskar, *The Modern System of the Arts*, *Journal of the History of Ideas* 12, 1951, 496 – 527, 13, 1952, 17 - 46
- Luhmann, Niklas, *Die Kunst der Gesellschaft*, Frankfurt 2005
- Moretti, Franco, *Modern Epic. The World System from Goethe to Garcia Marquez*, London 1996
- Moretti, Franco, *Graphs, Maps, Trees. Abstract Models for Literary History*, London 2005
- Moretti, Franco (Hg.), *The Novel*, Vol. 1-2, Princeton 2006
- Stallabrass, Julian, *Contemporary Art*, Oxford 2004
- Thompson, Don, *The \$12 Million Stuffed Shark. The Curious Economics of Contemporary Art*, New York 2008
- Velthuis, Olav, *Talking Prices*, Princeton 2005
- Weibel, Peter (Hg.), *Contemporary Art and the Museum*, Ostfildern 2007
- Zijlmans, Kitty/van Damme, Wilfried (Hg.), *World Art Studies*, Valiz 2008

Widerstand im Netz (Soziale Bewegung, Öffentlichkeit, Internet)

<i>Dozent:</i>	Prof. Dr. Rainer Winter
<i>Durchführender Fachbereich:</i>	Soziologie
<i>Termine:</i>	Fr, 26.10.2012, 10.15 - 17.00, Sa, 27.10.2012, 09.00 - 16.00, Fr, 23.11.2012, 10.00 - 17.00, Sa, 24.11.2012, 09.00 - 12.00 FRO, 3.A05
<i>Studienstufe:</i>	Master
<i>Veranstaltungsart:</i>	Masterseminar
<i>Inhalt:</i>	Im Seminar werden die Rolle und Funktion von digitalen Technologien in aktuellen Protestformen und sozialen Bewegungen analysiert. Zum einen wird untersucht, wie in soziologischen Theorien die Themen Protest, Öffentlichkeit und soziale Bewegungen behandelt werden, zum anderen werden aktuelle Fallstudien vorgestellt. Ergänzend werden neue Forschungsprojekte entwickelt.
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Sprache:</i>	Deutsch
<i>Prüfungsmodus / Credits:</i>	KSF: Aktive Teilnahme (Referat) / 4
<i>Kontakt:</i>	rainer.winter@aau.at

Literatur

- Alexander, Jeffrey C. (2011) Performative Revolution in Egypt. An Essay in Cultural Power. London/New York: Bloomsbury.
- Castells, Manuel (2009) Communication Power. Oxford: Oxford University Press.
- Luhmann, Niklas (1996) Protest: Systemtheorie und soziale Bewegungen. Frankfurt a.M.: Suhrkamp.
- Winter, Rainer (2010) Widerstand im Netz. Zur Herausbildung einer transnationalen Öffentlichkeit durch netzbasierte Kommunikation. Bielefeld: transcript.

Modul Weltpolitik

Politische Theorie I: Demokratietheorien

<i>Dozent:</i>	Prof. Dr. Joachim Blatter	
<i>Durchführender Fachbereich:</i>	Politikwissenschaft	
<i>Termine:</i>	wöchentlich Mo, 15.15 - 17.00 , ab 17.09.2012	FRO, 3.A05
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor Master	
<i>Veranstaltungsart:</i>	Kolloquialvorlesung	

Inhalt:

Die „Demokratie“ erscheint heute als einzig legitime Regierungsform. Vielleicht gerade deshalb wird immer deutlicher, dass es sehr unterschiedliche Vorstellungen darüber gibt, was denn Demokratie überhaupt ist. Die Vorlesung liefert einen Überblick über die historischen Entwicklungen, die wichtigsten Kontroversen und die aktuellen Herausforderungen der Demokratietheorie. D.h., es stehen die konzeptionellen Grundlagen von Demokratie im Vordergrund und nicht die konkreten institutionellen Ausprägungen oder die Voraussetzungen und Wirkungen von Demokratie. Diese Schwerpunktsetzung ist wichtig und aktuell, da unsere Vorstellungen von „demokratischer Selbstbestimmung“ angesichts der gegenwärtigen sozio-ökonomischen und techno-kulturellen Transformationen grundlegend herausgefordert werden. Drei dieser Herausforderungen (Migration, Multi-Medialisierung und Multi-Level Governance) werden im abschliessenden Teil der Veranstaltung aufgegriffen und diskutiert.

Zuvor müssen allerdings die Grundlagen für eine solche Diskussion gelegt werden. Im ersten Teil der Vorlesung wird deswegen die historische Entwicklung der Demokratietheorien von der antiken Polis über die frühneuzeitlichen Stadt-Republiken bis zur repräsentativen Demokratie in den modernen Nationalstaaten skizziert. Den Abschluss dieses ersten Teils liefern die ökonomistischen Vorstellungen von Herrschaft und Demokratie, die Ende des 19. und zu Beginn des 20. Jahrhunderts dominierten.

Der zweite Teil der Veranstaltung konzentriert sich auf einige zentrale theoretische Kontroversen im 20. Jahrhundert:

- Rechtsstaatlichkeit versus Volks- bzw. Parliamentsouveränität,
- Liberalismus versus Kommunitarismus;
- Wettbewerbs- versus Konkordanzdemokratie; sowie
- aggregative/elektive versus assoziative/deliberative Demokratietheorie.

Diese Veranstaltung ist als Einführung in den politikwissenschaftlichen Schwerpunkt „Politische Theorie“ konzipiert. Da viele weiterführende Seminare im Bereich „Politische Theorie“ auf dem Wissen der VL aufbauen, ist es sehr empfehlenswert, diese Vorlesung im Grundstudium zu besuchen. Wer ohne die Teilnahme an dieser Vorlesung für weiterführende Seminare zugelassen werden will, muss sich selbst das in der VL vermittelte Wissen aneignen. Ausserdem empfiehlt es sich, das die VL begleitende Proseminar, das von Frau Dr. Andrea Schlenker angeboten, wird parallel zu besuchen.

Struktur der Vorlesung und Voraussetzungen für einen Leistungsnachweis

Der erste Teil erfolgt im klassischen Vorlesungsstil, wobei die zentralen Entwicklungslinien der Demokratietheorie durch den Dozenten im Kurs dargelegt werden. Der zweite und dritte Teil der Veranstaltung wird weiterhin durch Vorlesungen des Dozenten, aber auch durch studentische „Advokaten-Diskussionen“ geprägt sein.

<i>Voraussetzungen:</i>	Vorlesung in deutsch, allerdings ist die Literatur fast vollständig in englischer Sprache
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Sprache:</i>	Deutsch

Prüfungsmodus / Credits:

KSF:

Kontakt:

benötete schriftliche Prüfung sowie Teilnahme an Advokatendiskussion / 3
joachim.blatter@unilu.ch

Material:

Die beiden unten aufgeführten Bücher werden zur Anschaffung empfohlen.
Als „Klassiker“ liefern sie die Grundlagen vor allem für den ersten Teil der
Vorlesung.

Weitere Seminarmaterialien werden auf der Online-Plattform „OLAT“
zugänglich gemacht

Literatur

- Dahl, Robert (1989): Democracy and Its Critics. New Haven and London.
- Held, David (2006): Models of Democracy. Stanford.

Migrationsrecht

<i>Dozentin:</i>	Prof. Dr. iur. Martina Caroni	
<i>Durchführender Fachbereich:</i>	Rechtswissenschaften	
<i>Termine:</i>	wöchentlich Do, 13.15 - 15.00 , ab 20.09.2012	FRO, 3.B58
<i>Studienstufe:</i>	Master	
<i>Veranstaltungsart:</i>	Vorlesung	

<i>Inhalt:</i>	<p>Unter Migration wird die Bewegung von Menschen in geographischen Räumen verstanden, unabhängig von den Gründen und Ursachen hierfür; auch wenn diese Bewegung nicht notwendigerweise über Staatsgrenzen in ein anderes Land führen muss, soll diese grenzüberschreitende Migration im Vordergrund der Veranstaltung Migrationsrecht stehen.</p> <p>Fragen betreffend die Einreise, den Aufenthalt und die Ausreise von Migrantinnen und Migranten gehören traditionell zu denjenigen Regelungsbereichen, die von den einzelnen Staaten frei geregelt werden können. Indes werden dieser Freiheit heute durch internationale Übereinkommen (z.B. die bilateralen Verträge zwischen der Schweiz und der EU) sowie Menschenrechtsübereinkommen (z.B. die Flüchtlingskonvention oder die EMRK) gewisse Schranken gesetzt.</p> <p>Die Vorlesung möchte nach einer Auseinandersetzung mit den Faktoren für Migrationsbewegungen einen Überblick über die einschlägigen schweizerischen Bestimmungen (Ausländergesetz, Asylgesetz) geben und dabei aufzeigen, wo der Entscheidungs- und Gestaltungsfreiheit des schweizerischen Gesetzgebers völkerrechtliche Schranken gesetzt werden. Neben der historischen Entwicklung des schweizerischen Migrationsrechtes (von der vollen Freizügigkeit im 19. Jahrhundert zur gegenwärtigen restriktiven Praxis) und der Betrachtung der zentralen Regelungen der einzelnen Regimes soll auch die Frage der Durchsetzung migrationsrechtlicher Bestimmungen thematisiert werden. Schliesslich soll der Blick auf einen bis vor wenigen Jahren vernachlässigten Aspekt der Migrationspolitik, die Integrationspolitik, gelenkt werden.</p>
<i>Lernziele:</i>	<p>Die Studierenden sollen im Anschluss an die Lehrveranstaltung in der Lage sein, Zielsetzung, Regelungen und Handlungsoptionen des Migrationsrechtes zu erkennen und das schweizerische Migrationsregime in seinen nationalen und internationalen Bezug einordnen können.</p>

<i>Voraussetzungen:</i>	Grundkenntnisse des Völkerrechtes, des internationalen Menschenrechtsschutzes und des Verwaltungsrechtes sind von Vorteil.
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Sprache:</i>	Deutsch
<i>Prüfungsmodus / Credits:</i>	RF, Recht: Benotete schriftliche oder mündliche Prüfung / 5
<i>Kontakt:</i>	martina.caroni@unilu.ch oder laura.wayllany@unilu.ch (Assistenz)

Literatur

Die Vorlesung folgt dem Lehrbuch von MARTINA CARONI/TOBIAS MEYER/LISA OTT, Migrationsrecht – Eine Einführung, 2. Auflage, Bern 2011. Unerlässlich sind zudem Textausgaben der folgenden Gesetze:

- Bundesgesetz über die Ausländerinnen und Ausländer (SR 142.20);
- Verordnung über Zulassung, Aufenthalt und Erwerbstätigkeit (VZAE);
- Verordnung über das Einreise- und Visumsverfahren (VEV);
- Asylgesetz (SR 142.31);
- Asylverordnung 1 (SR 142.311);
- Freizügigkeitsabkommen inkl. Anhang I (SR 0.142.112.681).

Völkerrecht

<i>Dozentin:</i>	Prof. Dr. iur. Martina Caroni
<i>Durchführender Fachbereich:</i>	Rechtswissenschaften
<i>Termine:</i>	wöchentlich Di, 13.15 - 15.00, ab 18.09.2012 14-täglich Do, 10.15 – 12.00, ab 20.09.201 FRO, HS 10 FRO, HS 10
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor Master
<i>Veranstaltungsart:</i>	Vorlesung
<i>Inhalt:</i>	<p>Die immer stärkere Vernetzung der Welt – als Stichworte seien etwa Friedenssicherung, Umweltschutz und Ressourcenknappheit genannt – erfordert auch eine globale Sicht der Rechtsbeziehungen. Die Vorlesung vermittelt die hierfür notwendigen völkerrechtlichen Grundlagen. Sie widmet sich den zentralen Fragen des internationalen öffentlichen Rechtes. Behandelt werden die Rechtsquellen des Völkerrechts (Verträge, Gewohnheitsrecht, allgemeine Rechtsgrundsätze), das Verhältnis zwischen Völkerrecht und Landesrecht, die Subjekte des Völkerrechts (Staaten, Internationale Organisationen, Individuen), die Fragen der Zuständigkeit, Immunität sowie Verantwortlichkeit von Staaten sowie die wichtigsten Mechanismen der Durchsetzung von Völkerrecht (friedliche Konfliktbeilegung, Gewaltverbot, gerichtliche Streitbeilegung). Diese Themenbereiche werden dabei im Lichte der jeweils aktuellen völkerrechtlichen Fragestellungen und Ereignisse erläutert und analysiert. Gastvorträge sollen zudem Einblick in die völkerrechtliche Praxis ermöglichen und diese veranschaulichen.</p> <p>Von den Studierenden wird erwartet, dass sie sich aufgrund der Unterlagen – die u.a. auch englische und französische Texte umfassen können – vorbereiten und aktiv an der Veranstaltung teilnehmen. Die Vorlesung wird durch ein Webboard OLATergänzt, das den Informations- und Gedankenaustausch fördern sowie den Bezug zur völkerrechtlichen Tagesaktualität ermöglichen soll und auf dem zudem weiterführende Unterlagen und Links zur Verfügung gestellt werden.</p>
<i>Lernziele:</i>	Die Studierenden kennen die Grundsätze des allgemeinen Völkerrechts und können diese auf aktuelle Probleme mit völkerrechtlichem Bezug anwenden. Sie können Urteile internationaler Gerichte analysieren und sind in der Lage, mittelschwere völkerrechtliche Fälle zu lösen.
<i>Voraussetzungen:</i>	Staatsrecht und Verwaltungsrecht
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Sprache:</i>	Deutsch
<i>Prüfungsmodus / Credits:</i>	RF, Recht: Benotete schriftliche oder mündliche Prüfung / 6
<i>Kontakt:</i>	martina.caroni@unilu.ch oder laura.wayllany@unilu.ch (Assistenz)

Literatur

Die Vorlesung folgt in ihren Grundzügen dem Lehrbuch von WALTER KÄLIN/ASTRID EPINEY/MARTINA CARONI/JÖRG KÜNZLI, Völkerrecht - Eine Einführung, 3. Auflage, Bern 2010. Die Anschaffung dieses Lehrbuches wird daher dringend empfohlen.

Der Erwerb einer Sammlung völkerrechtlicher Verträge ist zwar wünschenswert, aber nicht unabdingbar, da das Lehrbuch im Anhang den Wortlaut der UNO-Charta sowie des Wiener Übereinkommens über das Recht der Verträge zumindest in Auszügen enthält. Wer jedoch eine Sammlung völkerrechtlicher Verträge anschaffen möchte, dem sei die Sammlung von ANDREAS R. ZIEGLER, Internationale Verträge (unter Einschluss des Rechts der auswärtigen Beziehungen), Textsammlung 2009, Bern 2009 oder jene von ALBRECHT RANDELZHOFFER, Völkerrechtliche Verträge (Beck-Texte im dtv), 12. Auflage 2010 angeraten.

African Law – Contemporary Issues in the Law of Sub-Saharan Africa: Crisis, Constitutionalism and Hope

<i>Dozentin:</i>	Dr. Lauren Fielder
<i>Durchführender Fachbereich:</i>	Rechtswissenschaften
<i>Termine:</i>	wöchentlich Mo, 10.15 - 12.00 , ab 17.09.2012 FRO, HS 11
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor Master
<i>Veranstaltungsart:</i>	Vorlesung
<i>Inhalt:</i>	This course examines the factors that shape contemporary Sub-Saharan African constitutional law and state structures/policies. First, It provides an introduction to the contemporary, pressing issues in African law. In addition, it introduces the diversity of the continent which provides a framework for further analysis. We will use a Comparative Constitutional approach to evaluate the success and failures of Sub-Saharan African Constitutionalism, and in so doing we will see links between the government action of and conflict, human rights violations and massive levels of human suffering.
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Sprache:</i>	Englisch
<i>Prüfungsmodus / Credits:</i>	RF: Class participation, including deep debate over the problems pressing Africa, reading and providing a brief reaction paper to at least two of the background readings; final exam / 6
<i>Kontakt:</i>	lauren.fielder@unilu.ch

Literatur

Reader

Rechtsvergleichung im öffentlichen Recht (Grund- und Menschenrechte)

<i>Dozent:</i>	Prof. Dr. Sebastian Heselhaus
<i>Durchführender Fachbereich:</i>	Rechtswissenschaften
<i>Termine:</i>	wöchentlich Do, 17.15 - 19.00, ab 17.09.2012 FRO, 3.B01
<i>Studienstufe:</i>	Master
<i>Veranstaltungsart:</i>	Vorlesung
<i>Inhalt:</i>	Die Veranstaltung vergleicht den Standard des Grundrechtsschutzes in Europa und den USA. Nach einer Einführung in die Grundlagen der Rechtsvergleichung im öffentlichen Recht werden ausgewählte Grundrechtsprobleme anhand verschiedener nationaler Rechtsordnungen, insbesondere in Frankreich, Grossbritannien und den USA. Dabei wird der Grundrechtsschutz zum Schlüssel für das jeweilige Staatsverständnis und die staataorganisatorischen Regelungen. Sow erden die Grundrechte jeweils in Beziehung zum einschlägigen institutionellen und historisch-kulturellen Rahmen gesetzt. Weitere Schwerpunkte bilden ausgewählte Grundrechtsprobleme in den USA.
<i>Lernziele:</i>	Erlernen und Vergleich verschiedener Ansätze zur Lösung von Grundrechtskonflikten; Erkennen des Zusammenhangs mit den institutionellen und historisch-kulturellen Erfahrungen einer Gesellschaft; Reflexion über die Funktion und Grenzen des Menschrechtsschutzes im Kontext.
<i>Vorkenntnisse:</i>	Grundkenntnisse der Grundrechte der Verfassung
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Sprache:</i>	Deutsch
<i>Prüfungsmodus / Credits:</i>	RF, Recht: Benotete, schriftliche Prüfung / 5
<i>Kontakt:</i>	sebastian.heselhaus@unilu.ch

Literatur

Wird am Anfang des Semesters bekannt gegeben.

Von den Internationalen Beziehungen zur Global Governance

<i>Dozentin:</i>	Prof. Dr. Sandra Lavenex		
Durchführender Fachbereich:	Politikwissenschaft		
<i>Termine:</i>	wöchentlich	Mi, 10.15 - 12.00 , ab 26.09.2012	FRO, HS 8
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor Master		
<i>Veranstaltungsart:</i>	Kolloquialvorlesung		

Inhalt: Die Vorlesung „Von den Internationalen Beziehungen zur Global Governance“ beschäftigt sich mit dem aktuellen Wandel der zwischenstaatlichen Beziehungen weg von einer „Staatenwelt“ souveräner, voneinander unabhängiger Staaten hin zu dem, was man – in Ansätzen – als „Weltpolitik“ bezeichnen könnte. Im Mittelpunkt stehen die Entwicklung des internationalen Systems, seine Akteure, die wichtigsten Problembereiche, und das Theoriegerüst der Teildisziplin der Internationalen Beziehungen. In einem ersten Teil werden die Entwicklung der Internationalen Beziehungen (IB) und deren wichtigsten Akteure (Staaten, Internationale Organisationen, NGOs, Multinationale Konzerne) durch die Brille der klassischen und neueren IB-Theorien vorgestellt. Dabei wird auch die zunehmende Aufweichung der Trennung von Innen- und Aussenpolitik, vergleichender Politik und den IB thematisiert. Im zweiten Teil werden zentrale aktuelle Problembereiche der Internationalen Beziehungen wie Krieg und Frieden, Weltwirtschaftsbeziehungen und Globalisierung, Nord-Süd-Beziehungen, globaler Umweltschutz und internationale Menschenrechte mit Hilfe der behandelten Theorien besprochen. Begleitend zur Vorlesung werden zwei vertiefende Seminare angeboten: für StudienanfängerInnen das Proseminar „Einführung in die Internationalen Beziehungen“ und für fortgeschrittene StudentInnen das Hauptseminar „The Real New World Order. Institutionelle Varianz in den internationalen Beziehungen“.

Voraussetzungen: Vorlesungsbegleitend wird für Studienbeginner das PS „Einführung in die Internationalen Beziehungen“ angeboten sowie für fortgeschrittene Studierende das HS „The Real New World Order“.

Umfang: 2 Semesterwochenstunden

Sprache: Deutsch

Prüfungsmodus / Credits: Politikwissenschaft: benotete schriftliche Prüfung / 3

Kontakt: polsem@unilu.ch oder sandra.lavenex@unilu.ch

Gasthörer/innen: Offen für Gasthörer/innen

Material: Pflichtlektüre zugänglich auf Online-Plattform OLAT
Vorlesungsbegleitend: Baylis, John/Smith, Steve/Owen, P. (Hg.) (2007): The Globalization of World Politics. An Introduction to International Relations, 4. Auflage, Oxford University Press. (Das Buch wird zum Kauf empfohlen).

Literatur

- Carlsnaes, Walter/ Risse, Thomas/Simmons, Beth A. (Hg.) (2005): Handbook of International Relations, Sage.
- Krell, Gert (2004): Weltbilder und Weltordnung. Einführung in die Theorie der Internationalen Beziehungen, 3. Auflage, Nomos.
- List, Martin (2006): Internationale Politik studieren. Eine Einführung. VS Verlag.
- Rittberger, Volker/ Zangl, Bernhard (2002) Internationale Organisationen, Politik und Geschichte. Europäische und weltweite internationale Zusammenschlüsse, VS Verlag.
- Schieder, Siegfried/ Spindler, Manuela (Hg.) (2006): Theorien der Internationalen Beziehungen, UTB.
- Schimmelfennig, Frank (2008), Internationale Politik, UTB

International Environmental Law

<i>Dozent:</i>	Prof. Dr. iur. Thilo Marauhn
<i>Durchführender Fachbereich:</i>	Rechtswissenschaften
<i>Termine:</i>	Do, 15.11.2012, 17.15 - 21.00, Fr, 16.11.2012, 08.15 - 17.00, Do, 13.12.2012, 17.15 - 20.00, Fr, 14.11.2012, 09.15 - 12.00, Sa, 15.12.2012, 09.15 - 12.00
	FRO, 3.B47
<i>Studienstufe:</i>	Master
<i>Veranstaltungsart:</i>	Vorlesung
<i>Inhalt:</i>	Climate change and loss of biodiversity are among the most serious environmental challenges. This course will provide insights into international legal instruments addressing these challenges. It serves as a general introduction to international environmental law and policy. After exploring the economic, political, and legal concepts relevant to international environmental treaty regimes, these concepts will be applied to specific international environmental problems. The course focuses on the dynamics of treaties, negotiations, and state as well as non-state actors. The final section of the course will discuss how to ensure compliance with international environmental law.
<i>Lernziele:</i>	- to understand key concepts of international environmental law - to know important multilateral environmental agreements (MEAs) - to get an idea of how to ensure compliance with MEAs
<i>Voraussetzungen:</i>	Basic knowledge of international law
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Turnus:</i>	Blockveranstaltung
<i>Sprache:</i>	Englisch
<i>Prüfungsmodus / Credits:</i>	RF, Recht: written examen / 6
<i>Kontakt:</i>	thilo.marauhn@doz.uniilu.ch

Literatur

- ULRICH BEYERLIN/THILO MARAUHN, International Environmental Law, Hart Publishing, Oxford 2011.

Comparative Constitutional Law

Dozent:	Prof. Dr. iur. Alexander H .E. Morawa	
Durchführender Fachbereich:	Rechtswissenschaften	
Termine:	Wöchentlich, Mi, 13.15 – 15.00, ab 19.09.2012	FRO, 3.A05
Studienstufe:	Master	
Veranstaltungsart:	Vorlesung	
Inhalt:	<p>What is the relevance of a judgment of the United States Supreme Court for a judge deciding a constitutional issue in Canada, Switzerland, or Egypt? How and why do constitutional concepts “travel abroad” and influence foreign nations? Is there an emerging international constitutional law? This course introduces students to the methods of comparative constitutional law. Please note that this is a methods-focused course that seeks to acquaint students with the approaches to comparing laws and other general norms as well as judicial and other decisions.</p> <p>We will examine the writings of judges who look abroad for guidance in their work, and those who are opposed to the exercise. After exploring the methods of comparative constitutional law, and their shortcomings, as well as the mindset of different legal systems when asked to look abroad, we will look into practical constitutional issues (such as elections, privacy, free speech, and flag desecration, to name a few) through a comparative lense.</p> <p>We will also review comparative remedies for wrongs – in particular civil rights violations – committed against individuals, considering that “[t]he very essence of civil liberty certainly consists in the right of every individual to claim the protection of the laws, whenever he receives an injury” (<i>Marbury v. Madison</i>, 5 U.S. (1 Cranch) 137 (1803)).</p>	
Lernziele:	To become acquainted with working in English (this course does not require students to be proficient in English, but will help them getting there ...); to understand the principles and methods of comparative legal analysis, to apply them in practice, and to gain a basic understanding of how the processes of constitutional litigation work in different countries.	
Hinweise:	Es wäre wünschenswert, wenn sich KSF-Studierende in die rechts-wissenschaftliche Methodik und Denkweise einlesen würden; bitte zu Beginn der Lehrveranstaltung mit dem Dozenten Kontakt aufnehmen.	
Voraussetzungen:	Knowledge of English (at least high school level), willingness to expand your horizon by comparing and evaluating different legal systems, active class participation and assignments, practical exercises.	
Umfang:	2 Semesterwochenstunden	
Sprache:	Englisch	
Prüfungsmodus / Credits:	RF, Recht: Written exam (graded, open book) (50%), class participation and assignments (50%) / total / 6	
Kontakt:	alexander.morawa@unilu.ch	
Material:	Materials accessible or distributed electronically, occasional handouts.	

Literatur

- Helpful, but not required: VICKI C. JACKSON and MARK TUSHNET, *Comparative Constitutional Law* (New York: Foundation Press, 2nd edition 2006).

Diversity Management

<i>Dozent:</i>	Prof. Dr. iur. Alexander H .E. Morawa
<i>Durchführender Fachbereich:</i>	Rechtswissenschaften
<i>Termine:</i>	Block Seminar (Friday, October 12 – Sunday, October 14, 2012, in Lungern); three more meetings throughout the semester in Lucerne
<i>Studienstufe:</i>	Master
<i>Veranstaltungsart:</i>	Vorlesung
<i>Inhalt:</i>	<p>The integrity of both the international order and of any constitutional order depends in part on how these systems balance the interests and demands of the constituent society (“the whole”), on the one hand, and those of particular stakeholders (“the particular”), on the other hand. The ‘particular’ are regularly defined as those requiring an allocation of beneficial public services or goods to secure full societal participation, or topical “vulnerable segments of society”. The above balancing exercise is nowadays shaped by the human rights based entitlements everyone holds, which mandate that states take specific action to protect, promote, and enable the realization of those rights. We will examine the law (national and international) that pertains to the management of diversity, for instance in the following fields:</p> <ul style="list-style-type: none">- ethnic minorities and indigenous populations;- persons with disabilities;- older persons;- persons with different sexual orientations; <p>We will also examine “diversity management and political participation“, or duties of states to ensure effective and relevant political participation of all segments of society in all matters pertaining to them. This will include discussions of integration and assimilation, cultural diversity, but also diversity in public discourse more generally (from free speech to the pursuit of happiness).</p>
<i>Lernziele:</i>	<p>To be able to engage in a meaningful discourse on the benefits and problems of and rights associated with diversity management. To link this discourse with constitutional law and politics as well as international law and politics.</p>
<i>Hinweise:</i>	<p>Es wäre wünschenswert, wenn sich KSF-Studierende in die rechts-wissenschaftliche Methodik und Denkweise einlesen würden; bitte zu Beginn der Lehrveranstaltung mit dem Dozenten Kontakt aufnehmen.</p>
<i>Voraussetzungen:</i>	None
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Sprache:</i>	Englisch
<i>Prüfungsmodus / Credits:</i>	RF, Recht: Written exam (graded, open book) (50%), class participation and assignments (50%) / total / 6
<i>Anmeldung:</i>	By e-mail to uta.dietrich@unilu.ch
<i>Kontakt:</i>	alexander.morawa@unilu.ch

Literatur

Reader.

The Law and Policy of the World Trade Organization (WTO)

Dozent:	Prof. Dr. Matthias Oesch		
Durchführender Fachbereich:	Rechtswissenschaften		
Termine:	wöchentlich	Do, 17.15 - 19.00	FRO, HS 11
Studienstufe:	Master		
Veranstaltungsart:	Vorlesung		

Inhalt:

The course introduces the multilateral trading system under the auspices of the World Trade Organization (WTO). Combining law, economics and political science, the course offers an overview on the WTO's prime agreements covering trade in goods, trade in services and trade-related aspects of intellectual property rights. The structure, decision-making process, negotiating techniques and dispute settlement procedures of the WTO are touched upon in view to familiarize students with the legal disciplines under the WTO. In-depth analysis of case law acquaints students with tariff measures, including the potentially protectionist effects of non-tariff measures, ranging from technical regulations in goods to sanitary and phytosanitary standards in agriculture to licensing and qualification requirements in services trade. Safeguard measures as well as trade remedies against unfair practices, *i.e.*, countervailing and anti-dumping duties, are discussed in light of the complex evidentiary challenges they pose for trade disputes. The status of developing and least-developed countries in WTO law, as well as their special and differential treatment in various areas, is critically discussed. A snapshot into unfinished rule-making issues and reform proposals complements the insight into WTO law, practice and decision-making. Furthermore, the second mainstay of post-World War II international trade regulation, namely the proliferation of free trade areas and customs unions, is examined, in particular with a view to their tense relationship to the multilateral system under the WTO. Methodically, the course builds on the case law method. WTO law and its impact on domestic legal systems is prominently illustrated and discussed on the basis of WTO panel and Appellate Body reports. Some of the relevant cases will be presented by the students (ideally in groups, depending on the number of participants).

Voraussetzungen: The course is designed for advanced students with a strong command of English and an interest in international relations. Ideally (but not necessarily), students have basic knowledge in (public) international law.

Sprache: Englisch

Prüfungsmodus / Credits: RF, Recht:
Examination mode: The final grade will be determined on the basis of a presentation of a WTO case during the lectures (ideally in groups, depending on the number of participants – 50%) and the oral exam (open book) at the end of the course (50%) / total / 6

Kontakt: matthias.oesch@doz.unilu.ch

Material: Information on the mandatory reading material will be provided at the beginning of the course.

Weltregierung und Dekolonisation. Die Geschichte der UNO

<i>Dozent:</i>	Prof. Dr. Daniel Speich Chassé	
<i>Durchführender Fachbereich:</i>	Geschichte	
<i>Termine:</i>	wöchentlich Mi, 10.15 - 12.00, ab 19.09.2012	FRO, HS 7
<i>Studienstufe:</i>	Master	
<i>Veranstaltungsart:</i>	Vorlesung	
<i>Inhalt:</i>	Die Vorlesung versteht das UNO-System als ein globales Kommunikationsforum und gibt einen Überblick zu dessen Geschichte. Im Zentrum stehen dabei die Differenzen zwischen reichen und armen Ländern sowie Normsetzungen und Aushandlungsprozesse zwischen West- und Osteuropa, den USA und dem „Rest“ der Welt. Entlang dieser Konflikte werden die Konzeption einer „Weltregierung“ und die Handlungsperspektiven einer „Weltinnenpolitik“ erörtert, die nach 1945 formuliert worden sind. Welche Vermächtnisse der Kolonialreiche sind in die UNO hineingebaut worden? Was war die Rolle des Kalten Krieges? Welche Karriere durchlief der Nationalstaat als politische Organisationsform? Wie bedeutsam war die Weltorganisation im Prozess der Dekolonisation und inwiefern wurde sie zu einem Forum für Stimmen aus der Dritten Welt? Mit diesen Fragen nimmt die Vorlesung unterschiedliche Problematisierungsweisen von Staatlichkeit in den Blick und untersucht die Globalisierung von politischer Kultur.	
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden	
<i>Sprache:</i>	Deutsch	
<i>Prüfungsmodus / Credits:</i>	KSF: Benotete Prüfung / 2	
<i>Kontakt:</i>	daniel.speich@unilu.ch	

Literatur

- Mazower, Mark 2009: No enchanted palace. The end of empire and the ideological origins of the United Nations, Princeton: Princeton Univ. Press.

Terrorism and the Law

<i>Dozenten:</i>	Xiaolu Zhang Coenen, JD Peter Coenen, L.L.M.	
<i>Durchführender Fachbereich:</i>	Rechtswissenschaften	
<i>Termine:</i>	wöchentlich Di, 10.15 - 12.00 , ab 18.09.2012	FRO, 4.A05
<i>Studienstufe:</i>	Master	
<i>Veranstaltungsart:</i>	Vorlesung	
<i>Inhalt:</i>	The balance of the needs of law enforcement agencies in the fight against terrorism and the rights of individuals – both terrorist suspects and the general public – are a matter of extensive discussion. This course will examine the scope of permissible and impermissible operations to combat terrorism by examining and comparing rules of domestic and international law and practice. We will focus on the effort lawmakers and courts have placed on striking a balance between the protection of the public and the preservation of a democracy-based rule of law. We will discuss inter alia the following topics: the roots and causes of terrorism; the question of a definition of terrorism, or the absence thereof; civil and military detention of terrorist suspects; interrogation practices; due process v. national security; the scope of counterintelligence operations, in particular those of an extra-territorial character; terrorism and immigration law; non-criminal sanctions, or suing terrorists in court; and targeted killings.	
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden	
<i>Sprache:</i>	English	
<i>Prüfungsmodus / Credits:</i>	RF, Recht: written exam (graded, open book) (50%), class participation and assignments (50%) / total / 6	
<i>Kontakt:</i>	xiaolu.zhang@unilu.ch peter.coenen@unilu.ch	
<i>Material:</i>	Pflichtlektüre und Seminarmaterialien zugänglich auf Online-Plattform OLAT	

Literatur

Reader

Global Law, Regional Law, Local Law – the Integration of Law in Asia and Europe

<i>Dozent:</i>	Prof. Dr. Klaus A. Ziegert
<i>Durchführender Fachbereich:</i>	Rechtswissenschaften
<i>Termine:</i>	wöchentlich Mi, 15.15 - 17.00 , ab 19.09.2012 FRO, 4.B51 wöchentlich Do, 15.15 – 17.00, ab 20.09.2012 FRO, HS 11
<i>Studienstufe:</i>	Master
<i>Veranstaltungsart:</i>	Vorlesung
<i>Inhalt:</i>	The seminar will introduce the students to a basic understanding of the variability of law as a universal (global) communication system with a special focus on the variety of legal traditions, legal cultures and legal regimes in Asia and Europe. In applying advanced comparative law theory and methodology, the course is conducted in sessions running a) lectures, presenting the theoretical framework for the comparative study of law in Asia and Europe under the impact of globalisation and efforts of regional integration, followed by b) seminar discussions, which will elaborate on the general theme with presentations and discussions of specific topics prepared by the students. In this way, the course is aimed at preparing students for an appreciation of comparative law research and, in particular, the research of the operation of law in the locally unique but globally and regionally interrelated and complex setting of the different legal regimes in the multicultural spaces of Asia and Europe.
<i>Lernziele:</i>	The lectures are intended to establish a general scientific framework for the comparative study of the operation of law in different social settings and the “making of law” over time. This framework will be discussed and tested by the research projects conducted by the participants of the course. As a result of presentations of these projects as work in progress in class and their discussion, it will be possible to compare the performance of respective legal regimes in Asia and Europe and discuss their strengths and weaknesses in reference to both their given social contexts and the unity of global law.
<i>Umfang:</i>	4 hours a week (7 weeks)
<i>Sprache:</i>	Englisch
<i>Prüfungsmodus / Credits:</i>	RF, Recht 1) Assignment A: Resesarch topic proposal (max 500 words) 2) Assignment B: Presentation of work in progress in class 3) Assignment C: Research report (4000 words) / total / 6
<i>Kontakt:</i>	klaus.ziegert@doz.unilu.ch

Literatur

Reader: "Theory and Method Comparative Law Research"

HS zur Qualität von Demokratien und Demokratie-Messinstrumenten (einjähriges Forschungsseminar, Teil II)

<i>Dozent:</i>	Prof. Dr. Joachim Blatter	
<i>Durchführender Fachbereich:</i>	Politikwissenschaft	
<i>Terminierung 1:</i>	Fr, 21.09.2012, 08.15 - 17.00	FRO, 3.B47
<i>Terminierung 2:</i>	Fr, 30.11.2012, 08.15 - 17.00	FRO, 3.B47
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor Master	
<i>Veranstaltungsart:</i>	Hauptseminar	
<i>Inhalt:</i>	<p>“Wir sind Weltmeister der Demokratie” – so betitelte das UNIMAGAZIN der Universität Zürich im Jahr 2007 ein Gespräch mit den Leitern des Nationalen Forschungsschwerpunktes „Herausforderungen der Demokratie im 21. Jahrhundert“. Vier Jahre später wurden die Ergebnisse des „Demokratiebarometers“ – eines der Projekte des Forschungsschwerpunktes – vorgestellt und zur Überraschung der Schweizer Medien/Bevölkerung/Wissenschaftler wurde die Qualität der Schweizer Demokratie im internationalen Vergleich nur als mittelmässig eingestuft. Wie ist diese Diskrepanz zu erklären und zu interpretieren?</p> <p>Das Forschungsseminar zielt darauf ab, diese und weitere Fragen im Zusammenhang mit der Qualität von Demokratien und von Demokratie-Messinstrumenten zu beantworten.</p> <p>Dazu werden zu Beginn des Kurses die demokratietheoretischen und dann die methodischen Grundlagen im Bereich der Konzeptbildung gelegt. Danach werden zwei etablierte Demokratie-Messinstrumente (-Indizes) und drei neuere Demokratie-Messinstrumente präsentiert und diskutiert. Wie sich zeigen wird, besitzen alle Demokratie-Messinstrumente Defizite, da sie aktuelle Herausforderungen und neue Verständnisse von Demokratie(qualität) im 21. Jahrhundert kaum in ihre Konzeptualisierungen aufnehmen. Deswegen sollen im zweiten Teil des Forschungsseminars (Sommer und Herbst 2012) die Studierenden in Forschungsteams folgenden Fragen nachgehen:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Wie können Aspekte, die in der jüngeren Demokratietheorie zentrale Bedeutung gewonnen haben (z.B. deliberative Qualität; Beteiligung/Berücksichtigung aller Betroffenen), in der vergleichenden Demokratie-messung mehr Berücksichtigung finden und ggfs. in die bestehenden Demokratie-Messinstrumente eingebaut werden? 2. Welche Konsequenzen ergeben sich daraus für die Bewertung der existierenden Demokratien? Wie schneidet die Schweiz dann im internationalen Vergleich ab? <p>Der Kurs liefert die Gelegenheit, zwischen dem ähnlich aufgebauten Methodenseminar im Grundstudium und der Abschlussarbeit Erfahrung mit empirischer Forschung zu sammeln. Er erfordert die Bereitschaft, im Laufe des Sommers Zeit und Energie zu investieren.</p>	
<i>Voraussetzungen:</i>	erfolgreicher Besuch der Vorlesung Demokratietheorie (Alternativ-Option: Lektüre von David Held: Models of Democracy VOR Kursbeginn) / Besuch des Forschungsseminars I im FS12.	
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden	
<i>Sprache:</i>	Deutsch	
<i>Prüfungsmodus / Credits:</i>	KSF: Arbeit an einem Forschungsprojekt im Laufe des Sommers / 4 Präsentation/Diskussion der Forschungsergebnisse im HS 2012 / 4	
<i>Kontakt:</i>	joachim.blatter@unilu.ch oder polsem@unilu.ch	
<i>Material:</i>	Pflichtlektüre und Seminarunterlagen zugänglich auf online-Plattform OLAT.	

Literatur

- Lauth, Hans-Joachim (2004): Demokratie und Demokratiemessung. VS-Verlag.
- Goertz, Gary (2006): Social Science Concepts. A User's Guide. Princeton, New Jersey: Princeton University Press

Es empfiehlt sich, diese beiden Bücher anzuschaffen.

- Munck, Gerardo & Jay Verkuilen (2002): Conceptualizing and Measuring Democracy. Evaluating Alternative Indices. In: Comparative Political Studies 51, 1, 5-34.
- Bühlmann, Marc et al. (2008): The Quality of Democracy. Democracy Barometer for Established Democracies. Working Paper No. 10a of the NCCR Challenges of Democracy in the 21st Century. [<http://www.nccr-democracy.uzh.ch/nccr/publications/workingpaper/10>]

The Real New World Order: Institutionelle Varianz in den internationalen Beziehungen

<i>Dozentin:</i>	Prof. Dr. Sandra Lavenex
<i>Durchführender Fachbereich:</i>	Politikwissenschaft
<i>Termine:</i>	wöchentlich Mi, 13.15 - 15.00 , ab 26.09.2012 FRO, 4.B01
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor Master
<i>Veranstaltungsart:</i>	Hauptseminar
<i>Inhalt:</i>	<p>Internationale Zusammenarbeit nimmt heute viele Formen an und entfaltet sich auf mehreren, oftmals miteinander verflochtenen Regierungsebenen. Neben Staaten und zwischenstaatlichen Organisationen prägen immer stärker auch private Akteure wie z.B. NGOs, Rating Agenturen oder Multinationale Unternehmen und transgouvernementale Netzwerke aus nationalen Beamten und anderen Fachexperten die internationale Politik. Dieses Hauptseminar untersucht unter Verwendung klassischer und neuerer Theorien der Internationalen Beziehungen die Vielfalt grenzüberschreitender politischer Organisation in verschiedenen Politikfeldern wie Sicherheits-, Wirtschafts-, Umwelt- und Menschenrechtspolitik. Anhand der Literatur zur Verrechtlichung der Internationalen Beziehungen sowie zur Rolle von privaten und transgouvernementalen Akteuren werden einerseits die Besonderheiten der gegenwärtigen institutionellen Ordnung der IB sowie die Wechselwirkungen zwischen den verschiedenen Typen von internationaler Organisation herausgestrichen. Andererseits sollen auf der Basis machtbasierter, interessenbasierter und ideenbasierter Theorien der IB die Entstehungsgründe und die Funktionsweisen dieser unterschiedlichen Organisationen herausgearbeitet werden. Das Hauptseminar ist als Vertiefung zur Vorlesung „Von den Internationalen Beziehungen zur Global Governance“ konzipiert.</p>
<i>Voraussetzungen:</i>	Der vorausgegangene oder parallele Besuch der Vorlesung „Von den Internationalen Beziehungen zur Global Governance“ wird wärmstens empfohlen.
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Sprache:</i>	Deutsch
<i>Prüfungsmodus / Credits:</i>	KSF: aktive Teilnahme/Referat/ Essay (benotet) / 4
<i>Kontakt:</i>	sandra.lavenex@unilu.ch
<i>Material:</i>	Pflichtlektüre und Seminarmaterialien zugänglich auf Online-Plattform OLAT

Literatur

Wird auf OLAT bereitgestellt.

Hegemonie und Empire. Ordnungsvorstellungen der Weltpolitik

<i>Dozentin:</i>	Julia Maisenbacher, MA	
<i>Durchführender Fachbereich:</i>	Politikwissenschaft	
<i>Termine:</i>	wöchentlich Do, 10.15 - 12.00 , ab 20.09.2012	FRO, 4.B51
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor Master	
<i>Veranstaltungsart:</i>	Hauptseminar	

Inhalt:

„Europa schläft, wenn Asien erwacht“ betitelte kürzlich Chefredakteur Markus Spillmann einen NZZ Leitartikel über globale Machtverschiebungen im 21. Jahrhundert. Die Frage, welche machtpolitische Ordnung dem internationalen Staatensystem zugrunde liegt, beschäftigt auch die Politikwissenschaft seit jeher. In den letzten Jahren erfreuen sich die Konzepte des „Empire“ und der „Hegemonie“ neuer Popularität. Dabei rückt die Frage nach der hegemonialen Stellung der EU in der Weltpolitik vermehrt ins Interesse der Wissenschaft. Auch wenn die EU kaum über klassische Kapazitäten wie militärische Macht verfügt, ist ihr ökonomischer Einfluss als grösste Handelsmacht nicht zu unterschätzen. Nicht zuletzt beeinflusst die EU in vielen Politikfeldern die politische Agenda benachbarter Staaten durch deren Hoffnung auf eine Beitrittsperspektive. Dies ist allerdings immer wieder mit Rückschlägen verbunden, wie das jüngste Beispiel diplomatischer Verstimmung mit der Ukraine zeigt. Mit Bezug auf die Rolle der EU bei der weltweiten Verbreitung der Menschenrechte sprechen manche gar von einem normativen ‚Empire Europe‘.

Das Hauptseminar setzt sich mit den Konzepten der Hegemonie und des Empire theoretisch und empirisch auseinander. Was zeichnet eine hegemoniale oder imperiale Ordnung aus? Welche Machtfaktoren beinhalten eine solche Ordnung? Beruht sie lediglich auf sogenannten „harten“ Machtfaktoren wie militärischer und ökonomischer Macht? Welche Rolle spielen „weiche“ Machtfaktoren wie kulturelle Normen und Ideen? Was unterscheidet Hegemonie und Empire von anderen Weltordnungsvorstellungen? Inwiefern kann bei der internationalen Rolle eines Staatenbunds wie der Europäischen Union überhaupt von einem Empire oder Hegemonie gesprochen werden?

Das Hauptseminar wird sich mit diesen Fragen auf der Grundlage verschiedener theoretischer Ansätze und praktischer Beispiele beschäftigen. Es soll Studierende befähigen, diese beiden theoretischen Konzepte zu verstehen und ihre unterschiedlichen Logiken und Ausformungen theoretisch und empirisch einordnen und kritisch reflektieren zu können.

<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Sprache:</i>	Deutsch
<i>Prüfungsmodus / Credits:</i>	KSF: aktive Teilnahme/Referat(benotet) / 4
<i>Kontakt:</i>	julia.maisenbacher@unilu.ch.ch
<i>Material:</i>	wird auf der Online-Plattform OLAT zur Verfügung gestellt

Literatur

- Beck, Ulrich; Grande, Edgar (2004): Das kosmopolitische Europa: Gesellschaft und Politik in der zweiten Moderne. Frankfurt am Main: Suhrkamp.
- Hardt, Michael; Negri, Antonio (2002): Empire. Die neue Weltordnung. Frankfurt am Main: Campus.
- Lukes, Steven (2007): Power. A Radical View. Basingstoke: Palgrave Macmillan.
- Mearsheimer, John (2001): The Tragedy of Great Power Politics. New York: W.W. Norton & Co.
- Zielonka, Jan (2006): Europe as Empire. The Nature of the Enlarged European Union. Oxford: Oxford University Press..
- Sornarajah Muthucumaraswamy and Wang Jianguy (2010) China India and the International Economic Order. Cambridge: Cambridge University Press.
- Ramamuti, Ravi and Singh, Jitendra (2009) Emerging Multinationals in Emerging Markets. Cambridge: Cambridge University Press.

International Political Economy

Dozentin:	Dr. Omar Serrano	
Durchführender Fachbereich:	Politikwissenschaft	
Termine:	wöchentlich Mi, 15.15 – 17.00, ab 19.09.2012	FRO, 3.B57
Studienstufe:	Bachelor Master	
Veranstaltungsart:	Hauptseminar	
Inhalt:	<p>This course will provide students with an empirical and theoretical overview of the interactions between politics and economics. Otherwise said, how domestic and international politics affect the movement of goods, services, people, and capital. We will pay particular attention to the way in which financial crises, regional integration, new technologies, the incorporation of new economic powers, and protectionism affect these flows. A first part of the course looks at major shifts in the global economy from a historical perspective, defines international political economy (IPE), and comparatively examines its main schools and theories. In doing so, particular emphasis is paid to key actors such as: states (and the role played by power and hegemony); international institutions (e.g. WTO); and non-state actors (e.g. multinational corporations and NGOs). A second part examines particular aspects of IPE such as: the international monetary system and financial crises, the world trade regime, variations in state economic policies, and North-South relations regarding development and inequality. Challenges to global governance resulting from these issues will receive particular attention.</p> <p>The course is held in English; however, German may also be used in essays and class-participation.</p>	
Voraussetzungen:	Der Kurs wird in englisch sein, allerdings können Essays und Teilnahme auch in deutsch sein.	
Umfang:	Englisch	
Sprache:	KSF:	
Prüfungsmodus / Credits:	aktive Teilnahme/Essay (benotet) / 4	
Kontakt:	omar.serrano@unilu.ch	
Material:	Pflichtlektüre und Seminarmaterialien zugänglich auf online-Plattform OLAT.	

Literatur

- Dicken, Peter (2011) *Global Shift: Reshaping the Global Economic Map in the 21st Century*. 6th Edition, London: Sage.
- Eichengreen, Barry (2008) *Globalizing Capital*. Princeton: Princeton University Press.
- Frieden, Jeff and Lake, David (2000) *International Political Economy: Perspectives on Global Power and Wealth*. Bedford/St. Martin's and Routledge
- Gilpin, Robert (2001) *Global Political Economy*. Oxfordshire: Princeton University Press
- Palan, Ronen (Ed.) (2000) *Global Political Economy: Contemporary Theories*. Routledge
- Ravenhill, John (Ed.) (2005) *Global Political Economy*. Oxford University Press
- Spero, Joan and Jeffrey Hart (2010) *The Politics of International Economic Relations*. Boston, Massachusetts: Wadsworth

Vergleichende Demokratisierung

<i>Dozent:</i>	Prof. Dr. André Bächtiger	
<i>Durchführender Fachbereich:</i>	Politikwissenschaft	
<i>Termine:</i>	wöchentlich Di, 15.15 - 17.00 , ab 18.09.2012 Di, 23.10. und 27.11., 15.15. – 17.00	FRO 3.B47 FRO 2.A10
<i>Studienstufe:</i>	Master	
<i>Veranstaltungsart:</i>	Masterseminar	

Inhalt:

Das Seminar befasst sich mit den Möglichkeiten und Grenzen von Demokratisierung in Entwicklungsländern (mit spezifischem Fokus auf Afrika und Asien). In einem ersten Teil geht es um die Frage, was Demokratie bedeutet (und bedeuten kann), insbesondere im Kontext nicht-westlicher Länder. In einem zweiten Teil geht es dann um die begünstigenden Faktoren für Demokratisierung. Dieser Themenkomplex wird aus verschiedenen theoretischen Perspektiven beleuchtet:

- einer historischen Perspektive, welche die Wichtigkeit des vorkolonialen und kolonialen Erbes afrikanischer und asiatischer Gesellschaften für aktuelle politische Prozesse betont;
- einer sozio-ökonomischen Perspektive, welche auf Wirtschaftsentwicklung, Ressourcen (Bodenschätze) und lokale Kapazitäten fokussiert;
- einer politisch-institutionellen Perspektive, welche davon ausgeht, dass Demokratisierung mittels geeigneter politischer Institutionen beeinflusst werden können;
- einer Entwicklungshilfe-Perspektive, die ähnlich wie der politisch-institutionelle Ansatz postuliert, dass geeignete Entwicklungsprogramme Demokratisierung befördern können;

In einem dritten Teil geht es um innovative Demokratisierungsformen in Entwicklungsländern. Dabei wird der Fokus auf partizipatorische, deliberative und direktdemokratische Bürgerexperimente gelegt.

<i>Voraussetzungen:</i>	Besuch der Einführungsvorlesung in die vergleichende Politikwissenschaft
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Sprache:</i>	Deutsch
<i>Prüfungsmodus / Credits:</i>	KSF: Regelmässige Teilnahme//Essay (benotet) / 4
<i>Kontakt:</i>	andre.baechtiger@unilu.ch
<i>Material:</i>	wird auf der Online-Plattform OLAT zur Verfügung gestellt

Literatur

- Goran Hyden (2006) African Politics in Comparative Perspective. Cambridge: Cambridge University Press.
- Daron Acemoglu and James A. Robinson (2006). Economic Origins of Dictatorship and Democracy. Cambridge: Cambridge University Press.
- Pippa Norris (2008). Driving Democracy: Do power-sharing institutions work? Cambridge: Cambridge University Press
- Dirk Berg-Schlosser (2008). Determinants of democratic successes and failures in Africa. European Journal of Political Research 47: 269–306.

Internationale Organisation

Dozent:	Dr. Klaus Dingwerth	
Durchführender Fachbereich:	Politikwissenschaft	
Einführung:	Mo, 17.09.2012, 13.15 – 15.00	FRO, HS 12
Termine:	Mo, 01.10.2012, 10.15 – 15.00	FRO, 3.B52
	Mo, 15.10., 29.10., 12.11., 26.11., 10.12.2012, 10.15 – 15.00	FRO, 4.B55
Studienstufe:	Master	
Veranstaltungsart:	Masterseminar	
Inhalt:	<p>Internationale Organisationen haben seit 1945 deutlich an Bedeutung in der internationalen Politik gewonnen. Als koordinierte Antwort auf die Globalisierung gelten sie vielen als Hoffnungsträger einer friedlicheren und besseren Weltpolitik; andere sehen in ihnen vor allem globale Bürokratieapparate, welche die Souveränität demokratischer Gesellschaften zunehmend einschränken.</p> <p>Das Seminar vermittelt Grundlagenwissen über internationale Organisationen und befasst sich mit ihrer Entstehung, ihrem Wandel und ihrer Wirkung. Im ersten Teil machen wir uns mit verschiedenen internationalen Organisationen wie den Vereinten Nationen, der WTO, der OECD, der NATO, der Weltbank, dem IWF oder der Weltgesundheitsorganisation (WHO) vertraut: Was sind und was machen diese und andere internationale Organisationen? Welche Funktionen und Aufgaben erfüllen sie in der internationalen Politik? Und welche Typen internationaler Organisationen lassen sich unterscheiden?</p> <p>Im zweiten Teil geht es um die Entstehung internationaler Organisationen: Warum gründen Staaten internationale Organisationen? Und wie lassen sich Besonderheiten im institutionellen Design internationaler Organisationen – etwa das Vetorecht der ständigen Mitglieder im Sicherheitsrat – erklären? Der dritte Teil befasst sich anschliessend mit dem Wandel internationaler Organisationen: Wie verändern sich internationale Organisationen, wenn sie einmal gegründet sind? Unter welchen Bedingungen nehmen sie neue Mitglieder auf und wie verändert dies die Organisation selbst? Wann und warum werden Reformen in Angriff genommen und welches Ergebnis zeitigen die Reformen? Der vierte und letzte Teil untersucht die Wirkung internationaler Organisationen: Welchen Einfluss haben sie auf das Verhalten von Staaten und anderen Akteuren des „globalen Regierens“? Und warum scheitern sie manchmal – wie etwa die Vereinten Nationen bei der Verhinderung des Genozids in Ruanda – kläglich an ihren eigenen Ansprüchen? Neben der Aneignung von Grundlagenwissen über internationale Organisationen dient das Seminar auch zur Vertiefung der theoretischen und methodischen Kenntnisse der Studierenden. Im Vordergrund steht dabei die Gegenüberstellung rationalistischer und konstruktivistischer Erklärungsansätze.</p>	
Umfang:	2 Semesterwochenstunden, 14-tägig	
Sprache:	Deutsch	
Prüfungsmodus / Credits:	KSF: aktive Teilnahme/Essay (benotet) / 4	
Kontakt:	klaus.dingwerth@iniis.uni-bremen.de oder polsem@unilu.ch	
Material:	wird auf der Online-Plattform OLAT zur Verfügung gestellt	

Literatur

- Archer, Clive 2001: *International Organizations*, London: Allen & Unwin
- Freistein, Katja und Julia Leininger (Hrsg.), 2012: *Handbuch Internationale Organisationen*. München: Oldenbourg.
- Krell, Gert 2000: *Weltbilder und Weltordnung: Einführung in die Theorie der internationalen Beziehungen*. Baden-Baden: Nomos
- Rittberger, Volker und Bernhard Zangl 2003: *Internationale Organisationen: Politik und Geschichte*. Opladen: Leske + Budrich.

Macht und Legitimität: Klassische und aktuelle Perspektiven

<i>Dozentin:</i>	Dr. Katrin Meyer	
<i>Durchführender Fachbereich:</i>	Politikwissenschaft	
<i>Termine:</i>	wöchentlich Do, 15.15 - 17.00 , ab 20.09.2012	FRO 4.B51
<i>Studienstufe:</i>	Master	
<i>Veranstaltungsart:</i>	Masterseminar	

Inhalt:

Macht gilt in der politischen Theorie und Praxis als legitimationsbedürftig, wenn sie als staatliche Herrschaft und Gewalt in Erscheinung tritt. Dieser Anspruch ist bis heute unbestritten. Die fehlende Legitimität zur Herrschaft ist – wie aktuelle Beispiele aus Afrika und Arabien zeigen – ein wiederkehrendes Argument in Revolutionen und Volksaufständen, aber es ist auch ein Vorwurf, der gegen transnationale Organisationen oder zivilgesellschaftliche NGOs, die politische Macht beanspruchen, erhoben werden kann.

Das Seminar behandelt diesen für uns selbstverständlichen Zusammenhang von Macht und Legitimität in zwei Teilen. Im ersten Teil werden klassische Positionen von der Antike bis zur Moderne diskutiert. Im zweiten Teil werden kritische Positionen behandelt, die die traditionellen Machtmodelle der politischen Theorie in Frage stellen und damit auch deren Bestimmung der Legitimität verändern.

Teil I: Klassische Perspektiven auf das Verhältnis von Macht und Legitimität
Bereits in der griechischen Antike wird, parallel zur Entfaltung staatlicher Herrschaftstypen, die These formuliert, jede legitime, staatliche Macht sei letztlich nichts anderes als der Ausdruck des Rechts des Stärkeren. Diese radikale Gleichsetzung von Macht und Legitimität, die erstmals beim griechischen Geschichtsschreiber Thukydides formuliert wird, ist ein wiederkehrender Topos der politischen Theorie bis zur Gegenwart. Gegen diese Position werden seit Platon Argumente mobilisiert, die die Legitimität der Macht dadurch begründen, dass sie gut und gerecht sei oder dass sie durch die vertragsmässige Willenskundgebung des Volkes zustande gekommen sei. Im Seminar wird diese Kontroverse anhand der Texte von Thukydides, Platon, Hobbes, Rousseau, Tocqueville u.a. diskutiert.

Teil II: Aktuelle Kritik am Verhältnis von Macht und Legitimität
Die traditionelle Konzeptualisierung legitimer politischer Macht wird im 20. Jahrhundert vor allem durch zwei Entwicklungen in Frage gestellt. Zum einen wird die theoretische Gleichsetzung von Macht mit politischer Herrschaft und Gewalt aufgekündigt. Macht wird zusehends zu einem Begriff für anonyme soziale Praktiken, die den Gesellschaftskörper durchziehen und sich in Ökonomie, Wissenschaft, Familie und Sprache reproduzieren. Damit wird fraglich, ob sich Macht überhaupt legitimieren lasse, da sie doch ‚überall‘ ist resp. es wird fraglich, was Legitimität bedeutet, wenn sie nicht mehr nur auf staatliche Herrschaft bezogen ist. Die zweite Kritik am Verhältnis von Macht und Legitimität richtet sich gegen die traditionelle Bestimmung von ‚natürlichen‘ Machtverhältnissen in Familie und Ökonomie, die nicht legitimationsbedürftig seien im Gegensatz zu den ‚künstlichen‘ Machtformen der Politik. Gegen diese Naturalisierung von Gewaltverhältnissen haben sich vor allem marxistische, feministische und postkoloniale Autor_innen gewendet. Wir werden dazu Texte von Foucault, Pateman, Butler u.a. lesen.

<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Sprache:</i>	Deutsch
<i>Prüfungsmodus / Credits:</i>	KSF: Regelmässige Teilnahme/Referat (benotet) / 4
<i>Kontakt:</i>	katrin.meyer@doz.unilu.ch oder katrin.meyer@unibas.ch
<i>Material:</i>	wird auf der Online-Plattform OLAT zur Verfügung gestellt

Literatur wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

„Menschenrechte“ und ihre Begründung, Geltung und Entwicklung in Philosophie und Recht

<i>Dozent:</i>	Prof. Dr. Kurt Seelmann Dr. Daniela Demko
<i>Durchführender Fachbereich:</i>	Rechtswissenschaften
<i>Termine:</i>	Blockveranstaltung, 22. – 25. Oktober 2012 extern
<i>Studienstufe:</i>	Master
<i>Veranstaltungsart:</i>	Masterseminar
<i>Inhalt:</i>	<p>Menschenrechte» sind ein Thema, welches Juristen, Philosophen und die Allgemeinheit gleichermaßen angeht und welches spätestens in Fällen von grossen Menschenrechtsverletzungen, wie solchen begangen etwa im Krieg oder im Fall eines Völkermordes, Gegenstand von streitigen Diskussionen ist und den Ruf nach einem wirksamen Menschenrechtsschutz lauter werden lässt: Juristen sind von dem Thema «Menschenrechte» betroffen, weil Menschenrechte heute jedenfalls zu einem grossen Teil positiv-völkerrechtlich geregelt sind und ihre Verletzung in einem gewissen Umfang sogar strafbewehrt ist. Doch wie im Einzelnen stellt sich das Verhältnis von Menschenrechten und Strafrecht dar? Philosophen fragen nach der Begründung von Menschenrechten: sind diese erst durch positives Recht in Kraft getreten oder gelten sie „von Natur“ aus, sind sie also dem Menschen „angeboren“? Und gelten diese deshalb auch für jeden Menschen gleichermaßen, und zwar sowohl im philosophischen als auch rechtlichen (sowie strafrechtlichen) Sinne? Für die Allgemeinheit, insbesondere die Politik, stellt sich zudem die Frage einer Durchsetzung der Menschenrechte: Mit welchen (nationalen oder internationalen sowie rechtlichen oder nichtrechtlichen) Mitteln sollen/dürfen/müssen sie durchgesetzt werden? An der Veranstaltung soll ausgehend von der Frage nach der <i>Begründbarkeit</i> und den Begründungswegen (aus dem Freiheitsprinzip? aus der Menschenwürde? aus menschlichen Bedürfnissen?) die Art der <i>Geltung</i> von Menschenrechten (naturrechtlich? positiv-rechtlich? moralisch?) näher untersucht werden, um dann die historische <i>Entwicklung</i> des Menschenwürdediskurses (und hier etwa die Diskussion zu den Menschenrechten mehrerer „Generationen“: Freiheits-/Teilhaberechte, Leistungsrechte, Gruppenrechte?) zu erörtern.</p>
<i>Hinweis:</i>	Durchführung in der Benediktinerinnenabtei Frauenwörth auf der Fraueninsel im Chiemsee 22.-25. Oktober 2012
<i>Sprache:</i>	Deutsch
<i>Prüfungsmodus / Credits:</i>	RF, Recht: Seminararbeit, Referat und aktive Mitarbeit an Seminarsitzungen / 5
<i>Kontakt:</i>	daniela.demko@unilu.ch

Modulübergreifende Veranstaltungen

Forschungskolloquium Ethnologie

<i>Dozent:</i>	Prof. Dr. Werner Egli	
<i>Durchführender Fachbereich:</i>	Ethnologie	
<i>Termine:</i>	wöchentlich, Mi, 17.15 – 19.00, ab 22.02.2012	FRO, 4.B02
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor Master	
<i>Veranstaltungsart:</i>	Kolloquium	
<i>Inhalt:</i>	Im Kolloquium werden aktuelle Forschungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Seminars vorgestellt, aber auch Gäste eingeladen, die von Themen und Problemen aus ihren laufenden Forschungen berichten. Studierende können am Kolloquium teilnehmen und bei regelmäßiger Teilnahme sowie aktiver Vorbereitung 2 CP erhalten. Gründen Studierende eine Lektüregruppe, in der sie jeweils einen ausgewählten Text der Vortragenden lesen und diskutieren, können außerdem 2 Sozialkompetenzpunkte vergeben werden.	
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden	
<i>Sprache:</i>	Deutsch	
<i>Prüfungsmodus / Credits:</i>	KSF: Bestätigte Teilnahme / 2	
<i>Kontakt:</i>	werner.egli@unilu.ch	

Kolloquium für Bachelor- und Masterabschlussarbeiten

Dozenten:	Prof. Dr. Sandra Lavenex / Prof. Dr. Joachim Blatter	
Durchführender Fachbereich:	Politikwissenschaft	
Termine:	wöchentlich, Di, 15.15 - 17.00, ab 18.09.2012	FRO, 4.B01
Studienstufe:	Bachelor Master Doktorat	
Veranstaltungsart:	Kolloquium	
Inhalt:	<p>Das Kolloquium dient dazu, den Studierenden bei der Vorbereitung von Abschlussarbeiten helfen. Dazu präsentieren die Studierenden zu Beginn des Semesters erste Skizzen ihres Projektes zur Abschlussarbeit. Im zweiten Teil des Kolloquiums präsentieren die Studierende ihr bisheriges Vorgehen bei der Abschlussarbeit, ein vollständiges Forschungsdesign und ggfs. vorläufigen Ergebnisse der Arbeit. Zu dieser zweiten Präsentation muss ein schriftlich ausgearbeitetes Forschungsdesign (5-7 Seiten) vorliegen.</p> <p>Das Kolloquium ist für alle Studierenden offen. Eine sporadische Teilnahme zu einzelnen Vorträgen ist grundsätzlich möglich. Diejenigen, die sich in der Vorbereitung zur Abschlussarbeit befinden und eine Leistungsbescheinigung für das Kolloquium erhalten möchten, müssen allerdings an allen Sitzungen teilnehmen, zwei Mal ihr Projekt zur Abschlussarbeit präsentieren und ein vollständiges Exposé für die Abschlussarbeit in schriftlicher Form einreichen. Ausserdem müssen sie ein Exposé einer Kommilitonen oder eines Kommilitonen kommentieren.</p> <p>Um den Studierenden einen Einblick in politikwissenschaftliche Forschungsprozesse zu ermöglichen, ist vorgesehen, dass auch Doktorierende und Habilitierende des Politikwissenschaftlichen Seminars ihre aktuellen Forschungsprojekte präsentieren und gemeinsam mit den Dozenten und Studierenden diskutieren.</p>	
Umfang:	2 Semesterwochenstunden	
Sprache:	Deutsch	
Prüfungsmodus / Credits:	KSF: zwei Präsentationen sowie schriftliches Forschungsdesign / 4	
Kontakt:	polsem@unilu.ch oder sandra.lavenex@unilu.ch	
Hinweise:	Pflichtlektüre und Seminarmaterialien zugänglich auf Online-Plattform "OLAT"	

Literatur

- Blatter, J., F. Janning and C. Wagemann (2007). *Qualitative Politikanalyse. Eine Einführung in Forschungsansätze und Methoden*. Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften.

Forschungskolloquium

<i>Dozenten:</i>	Prof. Dr. Cornelia Bohn / Prof. Dr. Raimund Hasse
<i>Durchführender Fachbereich:</i>	Soziologie
<i>Termine:</i>	wöchentlich, Di, 17.15 – 20.00, ab 18.09.2012 FRO, 3.B48
<i>Studienstufe:</i>	Master Doktorat
<i>Veranstaltungsart:</i>	Kolloquium
<i>Inhalt:</i>	<p>Wie in den vergangenen Semestern auch, sollen in dem Kolloquium aktuelle Forschungsthemen der Soziologie und angrenzender Disziplinen – sofern sie einen Bezug zu den Forschungsschwerpunkten des Soziologischen Seminars haben - vorgestellt und diskutiert werden. Dies geschieht auf der Grundlage von forschungsnahen Fachvorträgen auswärtiger und hiesiger Kolleginnen und Kollegen. Die Veranstaltung dient dem wissenschaftlichen Austausch mit ausgewählten Gästen und deren Institutionen sowie der Herstellung einer Fachöffentlichkeit im Soziologischen Seminar.</p> <p>Die Vorträge sind universitätsöffentlich. Studierende, die Interesse daran haben, im Rahmen der Veranstaltung CPs zu erwerben, melden sich bitte wie üblich elektronisch an und bis Ende der ersten Vorlesungswoche beim Veranstalter. Ein genauer Themen- und Terminplan sowie Hinweise zur Organisation der Veranstaltung werden in der ersten Sitzung erörtert.</p>
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Sprache:</i>	Deutsch
<i>Prüfungsmodus / Credits:</i>	KSF: s. oben
<i>Kontakt:</i>	cornelia.bohn@ unilu.ch / raimund.hasse@unilu.ch

Modul Forschung-Praxis-Methoden

Der qualitative Forschungsprozess – Seminar zu Unterstützung empirischer Arbeiten

<i>Dozent:</i>	Dipl. Soz. Stephan Kirchschrager	
<i>Durchführender Fachbereich:</i>	Soziologie	
<i>Termine:</i>	wöchentlich Do, 17.15 - 19.00, ab 20.09.2012	FRO, 3.B52
<i>Studienstufe:</i>	Master	
<i>Veranstaltungsart:</i>	Hauptseminar	
<i>Inhalt:</i>	<p>Was ist soziologisch interessant an einem empirischen Phänomen? Wie werden aus empirischen Phänomenen soziologische Daten? Wie muss eine Fragestellung aufgebaut sein, damit sie aus den erhobenen Daten soziologisch relevantes Wissen generieren kann? Wie lassen sich adäquate „methodische und theoretische Brillen“ finden, mit deren Hilfe Datenstücke hergestellt, betrachtet und interpretiert werden können? Diese und weitere Fragen werden in dem Seminar insbesondere aus der Perspektive der qualitativen Sozialforschung gestellt und diskutiert.</p> <p>Das Seminar dient der Vorbereitung und Unterstützung studentischer empirischer Arbeiten, vor allem der Forschungsarbeiten im Forschungs-Praxis-Modul, wie auch der Vertiefung von Methodenkenntnissen. Die Durchführung einer qualitativen Studie kann im Rahmen einer Seminararbeit praktisch eingeübt werden.</p>	
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden	
<i>Sprache:</i>	Deutsch	
<i>Prüfungsmodus / Credits:</i>	KSF: Aktive Teilnahme (Referat) / 4	
<i>Kontakt:</i>	stephan.kirchschrager@unilu.ch	

Literatur

- Stefan Hirschauer, Klaus Amann (1997): Die Befremdung der eigenen Kultur. Ein Programm. In: Stefan Hirschauer, Klaus Amann (Hrsg.): Die Befremdung der eigenen Kultur - Zur ethnographischen Herausforderung soziologischer Empirie. Frankfurt am Main: Suhrkamp. 7-52

Applied Regression Analysis (Using Stata)

<i>Dozent:</i>	Dr. Ulrich Kohler
<i>Durchführender Fachbereich:</i>	Soziologie
<i>Terminierung 1:</i>	Fr, 12.10.2012, 10.15 - 17.00, Sa, 13.10.2012, 09.15 - 16.00, Fr, 02.11.2012, 10.15 - 17.00, Sa, 03.11.2012, 09.15 - 16.00
	FRO, 3.B48
<i>Studienstufe:</i>	Master
<i>Veranstaltungsart:</i>	Masterseminar
<i>Inhalt:</i>	The seminar gives an introduction to various regression models in the morning sessions, which will be deepened by practical applications with Stata during the afternoon. The topics to be discussed will be: General Idea of Regression Analysis, Nonparametric regression, Linear regression, Regression diagnostic, Binary response models (Logit, Probit), Ordinal Response models (Ordered Logit, Ordered Probit), Multinomial Response Models (Multinomial Logit, Conditional Logit).
<i>Voraussetzung:</i>	Basic knowledge of both, Statistics and Stata
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Sprache:</i>	Englisch
<i>Prüfungsmodus / Credits:</i>	KSF: Aktive Teilnahme (homework exercises) / 4
<i>Kontakt:</i>	kohler@wzb.eu

Literatur

- Fox, J. (2008): Applied Regression Analysis, Linear Models, and Related Methods Sage
- Kohler, U. and Frauke Kreuter (2012, in Press): Data Analysis Using Stata. 3rd Edition. College Station: Stata Press
- Long, J. S. & Freese, J. (2006): Regression Models for Categorical Dependent Variables Using Stata. College Station: Stata Press

Analysis of Social Structure and Social Behavior

Dozent:	Dr. Francesco Laganà	
Durchführender Fachbereich:	Soziologie	
Termine:	wöchentlich Do, 13.15 - 15.00, ab 20.09.2012	FRO, 4.B51
Studienstufe:	Master	
Veranstaltungsart:	Masterseminar	

Inhalt: This course aims to familiarize students with the analysis of social structure and social behaviour using large survey data. The links between social structure and social behaviour topics, survey methods and secondary data analysis are at the core of the seminar. The seminar is organized in two parts. The first part focuses on the theoretical/methodological aspects in the study of social structure/behaviour. The second part is organized around the analysis of these topics and possibilities/limitations that arise when studying social structure and behaviour using survey data. The main topics covered in the two parts of the seminar are the following:

- a) Social class theory;
- b) Cultural capital and the sociology of Pierre Bourdieu;
- c) Theories of social mobility and life course;
- d) Individualization and the decline of social classes;
- e) Comparative analysis of social structures;

The first part of the course is centred on discussions and presentations from the teacher and the students on the aforementioned topics.

The second part of the course is organized as a workshop where students will analyse survey data. Each session starts with a demonstration based on survey data. In the second part of the session, students (or groups of students) will conduct empirical research on one of the topics listed above, basing their analysis on the survey data supplied.

Students can choose between data from two surveys that will be presented in detail during the seminar: the European Social survey, a repeated cross-sectional survey allowing students to explore institutional varieties in social structures, and the Swiss Household Panel, a longitudinal survey allowing for the study of changes in the social structure. Students are required to conduct an individual (or group) project and present the results in class.

Voraussetzungen:	Knowledge of basic statistical methods, linear and logistic regression. Knowledge of statistical software such as R, Stata or SPSS.
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Sprache:	Englisch
Prüfungsmodus / Credits:	KSF: Active Participation: 20% Presentation and participation to the discussion; 40% First research proposal; 40% Final research analysis / total 4
Kontakt:	francesco.lagana@unil.ch

Literatur

THEORETICAL PART:

- 1) Crompton, R. (2008) *Class & Stratification*. Cambridge, Polity Press. Ch. 3, 4 and 5.
- 2) Weininger, E. (2005), *Foundations of Pierre Bourdieu's class analysis* in Wright, E., O., (2005) *Approaches to class analysis*, Cambridge University Press. Pp. 119-149.
- 3) Breen, R. and Jonsson, J. (2005) "Equality of Opportunity in Comparative Perspective: Recent Research on Educational Attainment and Social Mobility". *Annual Review of Sociology*. Vol. 31. pp 223-243.
- 4) Mayer, K. U. (2009). "New directions in Life course research". *Annual Review of Sociology*. Vol. 35. pp 413-433.

EMPIRICAL PART:

A. Social class theory:

- 1) Bernardi, F. and Garrido, L. (2008). Is there a new service proletariat? Post-Industrial Employment Growth and Social Inequality in Spain. *European Sociological Review*, vol. 24, n. 3. pp. 299-313.

Dokumentarische Methode und Diskursanalyse

<i>Dozentin:</i>	Dr. Anja Mensching
<i>Durchführender Fachbereich:</i>	Soziologie
<i>Vorbesprechung: Termine:</i>	Fr, 21.09.2012, 14.15 – 16.00, Fr, 28.09.2012, 13.15 - 19.00, Sa, 29.09.2012, 09.15 - 16.00, Fr, 19.10.2012, 13.15 - 19.00, Sa, 20.10.2012, 09.15 - 16.00
	FRO, 3.B57
<i>Studienstufe:</i>	Master
<i>Veranstaltungsart:</i>	Masterseminar
<i>Inhalt:</i>	Das Blockseminar möchte sowohl in die Methodologie der rekonstruktiven Sozialforschung als auch in die Grundlagen und die Forschungspraxis der dokumentarischen Methode (nach Ralf Bohnsack) einführen. Auf Basis dieser Einführung werden die Besonderheiten der Anwendung des Verfahrens im Bereich der Organisationsforschung thematisiert und anhand exemplarischer Organisationen (u.a. Polizei, Krankenhaus, Kreditinstitut) und unterschiedlicher Erhebungsmethoden (Gruppendiskussionen, teilnehmende Beobachtungen, Interviews), mögliche Anwendungsbereiche der dokumentarischen Interpretation erläutert. Dabei sollen in der Diskussion auch Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen dokumentarischer Methode und diskursanalytischen Verfahren herausgearbeitet werden. Die Veranstaltung hat Werkstattcharakter, d.h. die Studierenden werden dazu animiert, die kennen gelernte Methode unmittelbar anhand selbst erhobener empirischer Materialien auszuprobieren und dazu Interpretationsvorlagen zu erarbeiten, die im Rahmen des Seminars diskutiert werden und als Hausarbeit eingereicht werden können.
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Sprache:</i>	Deutsch
<i>Prüfungsmodus / Credits:</i>	KSF:
<i>Kontakt:</i>	Aktive Teilnahme (Referat, Forschungsübung, Interpretationsvorlage) / 4 anja.mensching@hsu-hh.de
<i>Hinweise:</i>	Die Teilnahme an der Vorbesprechung ist notwendige Voraussetzung für die Teilnahme am Blockseminar. Die aktive Seminarteilnahme wird durch die Mitarbeit in Arbeitsgruppen, die Übernahme eines Kurzreferates bzw. die Präsentation von Interpretationsergebnissen belegt.

Literatur

Folgende Texte sollen von allen Teilnehmenden in Vorbereitung des Seminars gelesen werden:

zur Vorbereitung des 1. Blocks (28.-29.9.):

Bohnsack, Ralf (2010). Kap. 3. Dokumentarische Methode. S. 31-68. In: ders., Rekonstruktive Sozialforschung. Einführung in qualitative Methoden. Opladen & Farmington Hills: Barbara Budrich. (8. Auflage):

zur Vorbereitung des 2. Blocks (19.-20.10.):

Nohl, Arnd-Michael (2009). Die Praxis der dokumentarischen Interpretation von leitfadengestützten Interviews. Ein Beispiel von der formulierenden Interpretation zur sinngenetischen Typenbildung. S. 65-95. In: ders., Interview und dokumentarische Methode. Anleitungen für die Forschungspraxis. 3. Auflage. Wiesbaden: VS.

Qualitative Methoden der Medienforschung

<i>Dozent:</i>	Prof. Dr. Martina Merz	
<i>Durchführender Fachbereich:</i>	Soziologie	
<i>Termine:</i>	wöchentlich Mi, 10.15 - 12.00, ab 19.09.2012	FRO, 4.B54
<i>Studienstufe:</i>	Master	
<i>Veranstaltungsart:</i>	Masterseminar	
<i>Inhalt:</i>	In der Medienforschung sind qualitative Methoden heute neben quantitativen Verfahren gleichberechtigt vertreten. Ihr Spektrum reicht von der Ethnographie über qualitative Interviews und Gruppendiskussionsverfahren bis zu Text- und Bildanalysen von Medieninhalten. Während ein Grossteil dieser Verfahren tel quel aus anderen Bereichen der qualitativen Sozialforschung in die Medienforschung importiert wurde, erfordert die Auseinandersetzung mit digitalen Medien eine eigenständige Methodenentwicklung und -reflexion. Die Lehrveranstaltung thematisiert diese Tatsache in einer medien- und methodenvergleichenden Perspektive. Theoretisches und praktisches Wissen über qualitative Methoden der Medienforschung wird zum einen anhand einer Kombination methodologischer Texte und detaillierter empirischer Studien vermittelt. Zum anderen werden die Kursteilnehmenden dazu angehalten, eine kleinere Studie unter Anleitung der Dozentin selbst durchzuführen (diese kann im Rahmen der Seminararbeit vertieft werden). Im Zentrum stehen dabei Produktions- und Rezeptionskontexte von Massenmedien (Fernsehen, Radio, Zeitungen) sowie verschiedenartige Nutzungsformen des Internet.	
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden	
<i>Sprache:</i>	Deutsch	
<i>Prüfungsmodus / Credits:</i>	KSF: Aktive Teilnahme (Referat) / 4	
<i>Kontakt:</i>	martina.merz@unilu.ch	

Literatur

- Ayaß, Ruth & Jörg Bergmann (Hg.) (2011): Qualitative Methoden der Medienforschung. Mannheim: Verlag für Gesprächsforschung.
- Brichta, Mascha K. (2011): "Love it or Loathe it": Audience Responses to Tabloids in the UK and Germany. Bielefeld: transcript.
- Gillespie, Marie (1995): Television, Ethnicity and Cultural Change. London/New York: Routledge.
- Greschke, Heike (2009): Daheim in www.cibervalle.com. Zusammenleben im medialen Alltag der Migration. Stuttgart: Lucius & Lucius.
- Wintsch, Dani (2006): Doing News – Die Fabrikation von Fernsehnachrichten. Eine Ethnografie videojournalistischer Arbeit. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Sonderveranstaltungen

Workshop zum Start des Studiengangs

<i>Organisation:</i>	Prof. Dr. Sandra Lavenex	
<i>Dozierende:</i>	Prof. Dr. Bettina Beer / Prof. Dr. Raimund Hasse / Prof. Dr. Jürg Helbling / Prof. Dr. Sebastian Heselhaus / Prof. Dr. Roland Hodler / Prof. Dr. Sandra Lavenex	
<i>Durchführender Fachbereich:</i>	Masterstudiengang Weltgesellschaft und Weltpolitik	
<i>Termin</i>	Freitag, 21. September, 10.15 – 12.00 h	FRO 3.A05
<i>Studienstufe:</i>	Master	
<i>Veranstaltungsart:</i>	Workshop	
<i>Inhalt:</i>	<p>Diese Veranstaltung bietet den Auftakt zum Masterstudium. ProfessorInnen der fünf beteiligten wissenschaftlichen Disziplinen stellen in konzisen Referaten überblicksartig ihren fachspezifischen Zugang zu den Themen "Weltpolitik" und "Weltgesellschaft" vor. Dies ermöglicht den Studierenden, sich ein Bild von der interdisziplinären Zusammensetzung des Studiengangs zu machen sowie vom entsprechenden Lehrangebot in den Fächern Ethnologie, Politikwissenschaft, Ökonomie, Rechtswissenschaft und Soziologie.</p> <p>Auf die Vorträge folgt eine Podiumsdiskussion zwischen den beteiligten ProfessorInnen zum Thema „Eurokrise in vergleichender Perspektive“, anhand derer Synergien und Unterschiede zwischen den Disziplinen verdeutlicht werden.</p> <p>Die Veranstaltung ist für alle Neustudierenden des MA Weltpolitik und Weltgesellschaft mit Nachdruck empfohlen, fortgeschrittenere Studierende sind auch herzlich eingeladen, teilzunehmen.</p> <p>Den Abschluss der Veranstaltung bildet ein informelles Mittagessen in der Mensa der Universität Luzern.</p>	
<i>Umfang:</i>	1 halber Tag	
<i>Sprache:</i>	Deutsch	
<i>Kontakt:</i>	polsem@unilu.ch oder sandra.lavenex@unilu.ch	

**Internationaler Verkehr, Handle und Kommunikation – Ein Blick auf verschiedene Bereich der Weltgesellschaft in Rotterdam.
Studentisch organisierter Workshop/Exkursion des Masterstudiengangs**

<i>Organisation:</i>	Prof. Dr. Sandra Lavenex Manuela Balett / Benedikt Münch / Julia Maisenbacher
<i>Durchführender Fachbereich:</i>	Studierende des Masterstudiengangs Weltgesellschaft und Weltpolitik
<i>Termin</i>	Mittwoch, 10. Oktober 2012 bis Freitag, 12. Oktober 2012
<i>Studienstufe:</i>	Master
<i>Veranstaltungsart:</i>	Workshop / dreitägige Exkursion
<i>Inhalt:</i>	Kennenlernen von verschiedenen Bereichen der Weltgesellschaft anhand von Besuchen bei Institutionen/Organisationen und Unternehmen in der Stadt und im Hafen von Rotterdam.
<i>Umfang:</i> <i>Sprache:</i> <i>Prüfungsmodus / Credits:</i>	Dreitägige Exkursion nach Rotterdam Deutsch oder Englisch KSF: Der Erwerb von 2 Social Credit Points ist möglich. Die Anforderungen hierfür sind - mündliche Teilnahme - Präsentation eines Handouts zum Exkursionsthema an einem noch zu bestimmenden Termin vorab als Vorbereitung auf die Exkursion <i>oder</i> Schreiben eines Essay (3-5 Seiten); Abgabe drei Tage nach der Exkursion. Die Teilnahme ist auch ohne den Erwerb von Social Credit Points möglich.
<i>Kontakt:</i>	polsek@unilu.ch oder sandra.lavenex@unilu.ch oder julia.maisenbacher@unilu.ch

